

# Wiesbadener Tagblatt.

Begründet 1852.

Expedition: Langgasse No. 27.

N. 48.

Samstag den 26. Februar

1881.

## Inventur-Ausverkauf zurückgesetzter Möbel- und Gardinenstoffe.

Nach vollendeter Inventur habe ich eine große Parthie **Möbel- und Gardinenstoffe**, um damit zu räumen, zu außerordentlich billigen Preisen zum Ausverkauf gestellt. — Der Ausverkauf erstreckt sich auf:

Cattune, Cretonnes, Sérges etc.	von Mt.	— 40	per Meter an.
Gestreifte Ripse, Fantaisiestoffe etc.	" "	2.—	" " "
Bordüren	" "	— 30	" " "
Façonirte Plüsches	" "	5.—	" " "
Weisse Gardinen	" "	6.—	" Fenster "

Zu dieser außerordentlich günstigen Gelegenheit ladet ergebenst ein

**Adolph Dams, Königl. Hoflieferant,**

Wiesbaden, 5 große Burgstraße 5.

3538

## Turn-Verein.

Heute Samstag den 26. Februar,  
präcis 11 Minuten vor 8 Uhr:



Großer  
**Masken-Ball**  
im 193  
**Römersaal.**

Karten für Mitglieder à 1 Mt. sind zu haben bei Herrn Dreher Georg Zollinger, Neugasse; für Nichtmitglieder à 1 Mt. 50 Pf. bei den Herren Döring, Goldgasse, Lorenz, Schwalbacherstraße, Bergmann, Langgasse, und Spranger, zur „Stadt Frankfurt“.

Raffenspreis 1 Mt. 50 Pf.

Es ladet höflichst ein

Der Vorstand.

## Importirte Havana-Cigarren.

Neu eingetroffen ein Pöfchen **Carolina-Cigarren** (bekanntlich eine der feinsten Marken) von hochfeiner Qualität und vorzüglichem Brand, in schönen hellen Farben empfehle zu dem sehr billigen Preise von 22 Mt. pro 100 Stück. Ferner eingetroffen die erwartete zweite Sendung der von mir direct bezogenen **Santa-Cruz-Import**, Façon Regalia, Preis 16 Mt. pro 100 Stück. Proben stehen zu Diensten.

4472 **Herrmann Saemann, Franzplatz 1.**

## Hemden, prima Qualität,

sehr solid gearbeitet und gut sitzend, für Herren, Damen- und Kinder-Hemden in vorzüglichem Stoff empfiehlt zu billigen, festen Preisen **F. Lehmann, Goldgasse 4.** 164

Eine Service Krystallgläser, ca. 150 Stück, billig zu verkaufen Schützenhofstraße 3. 4400

Mittwoch den 2. März Abends 7 Uhr  
im  
großen Saale des Casino's:

## Vortrag

des

**Herrn Admiral Werner**

über: Das Meer (Leben des Meeres etc.) und das Seerettungswesen, verbunden mit Demonstrationen an Original-Modellen der Rettungs-Apparate.

**Eintrittspreis Mt. 1.50.**

Eine kleine Anzahl reservirter Vorberplätze à Mt. 2.50.

Schülerkarten à Mt. 1.—

An der Tageskasse werden reservirte Plätze nicht mehr ausgegeben.

**Eintrittskarten** in der Buchhandlung von **Jurany & Hensel** (C. Hensel).

Die Einnahme ist ausschließlich zum Besten der „Deutschen Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger“ bestimmt. 4564

## Aecht Erlanger Bier

aus der Brauerei von **Franz Erich** in **Erlangen** empfiehlt die

Hauptniederlage **J. & G. Adrian**, Wiesbaden, Bierexportgeschäft (Versandt in Fässern und Flaschen).

Rest. F. Duensing, Eisenbahn-Hotel, Rest. F. C. Poths, Langgasse, Engel, Langgasse, C. Stahl, Saalbau Schirmer, W. Poths, Mühlgasse, A. Schirg, Hofliefer., Schillerplatz, und F. A. Müller, Adelshausstraße. 4504

Drei elegante **Domino's** zu verkaufen oder zu verleihen große Burgstraße 13, II. 4336





### Täglich auf dem Markt und Herrn- mühlgasse 6.

Frisch vom Fang: Sehr schöner Salm, Soles, sowie lebende Hechte, Karpfen, Aale, ganz frische Schellfische, Cablian und Cabliantöpfe empfiehlt  
**Krentzlin. 4399**

### Erste Qualität Kunsthefe

ist jeden Tag frisch zu haben; auch empfehle ich mein ausgezeichnetes Mehl, sowie Landesproducte.

**Jac. Schick, Butter- und Eier-Handlung,**  
30 Hochstraße 30.

4589

Lenden per Pfd. 1 Mk.,

Rohbraten im Anschnitt per Pfd. 50 Pfg.

bei

**L. Gandenberger, Webergasse 50. 4641**

**Pflanzen-Mus,** mit und ohne Zucker, zu haben in der Senf-Fabrik **Schillerplatz 3,** Thoreinfahrt, Hinterhaus. 4561

**Kleine Erbsen,** gut kochend, à Pfund 12 Pfg., per 100 Pfund 11 Mark, empfiehlt  
4513 **Jul. Praetorius, Samenhandlg., Kirchgasse 26.**

### Kartoffeln,

sehr mehrlreich, per Walter 4 Mk. bei  
4628

**Th. Schweissguth, Feldstraße 21.**

### Vogelfutter

für in- und ausländische Vögel jeder Art, sortirt und in sachkundigen, erprobten Mischungen bei  
4223 **Wilh. Birk, Neugasse 15.**

### Tannenduft-Toilette-Wasser,

„ „ „  
Seife,  
Sachets

von **Wolf & Schwindt** in Karlsruhe zu haben  
4179 **Parfumerie Victoria, „neben dem Adler“.**



### Großes Masken-Magazin

7 Michelsberg 7.

NB. Bemerke gleichzeitig, daß sich auch mein reichhaltig sortirtes Maskenlager während der vier letzten Faschingstage im Römersaal befindet.  
4134 **F. Brademann.**

### Maskenanzüge und Domino's,

auch Kinder-Anzüge,

Alles ganz neu angefertigt, zu verleihen.

**Charakter-Anzüge** unter großer Vorlage von Abbildungen werden nach diesen prompt angefertigt.

**Reichhaltig sortirtes Masken-Lager. Reelle Preise.**

**9 Bleichstraße 9. 2585**

**Ballkleider** werden ebenfalls recht hübsch daselbst gefertigt.

### Domino's

billigt zu verleihen bei **Carl Döring, Goldgasse 16. 4603**

### Masken-Anzüge und Domino's

in Seide und Bergal zu verleihen bei

3314

**G. Rösch, Webergasse 46.**

### Rindfleisch

per Pfund 44 Pf. wird heute von 8 Uhr an ausgehauen **Röderallee 16. 4680**

Eine **Thefe**, 8 Meter lang mit 25 Schubladen, ist zu verkaufen **Neuggasse 30. 4661**

### Todes-Anzeige.

4624

Freunden und Bekannten die traurige Mittheilung, daß unser innigstgeliebter Pflege Sohn, **Wilhelm Schnell**, im Alter von 15 Jahren 3 Monaten 13 Tagen nach langem, schweren Leiden am 23. Februar Nachmittags 3 1/2 Uhr sanft dem Herrn entschlafen ist.

Die Beerdigung findet heute Samstag Nachmittags 3 1/2 Uhr vom Leichenhause aus auf dem neuen Friedhofe statt.

Die trauernden Pflege-Eltern: **Johann Philipp Schwein** und Frau **Wilhelmine Schwein.**

**Für Wiesbaden wird eine gute, solide Firma gesucht, die größere Quantitäten Eier verschleift. Briefe unter W. E. 20 bejorgt die Exped. d. Bl.** 4631

### Rechnungssteller,

ein in Aufstellung größerer Gemeinde-Rechnungen wohl erfahrener, zur Beihilfe zum sofortigen Eintritt in eine Stadt Nassau's gesucht. Offerten mit Gehaltsforderung werden erbeten von **Aug. Kunz, Karlstraße 44. 4617**

Eine **Friseurin** empfiehlt sich. H. Grabentrage 6. 4659

### Unterricht.

Ein Herr sucht behufs Uebung in französischer Conversation eine geeignete Person. Näh. Exped. 4440

Ein Herr wünscht von einer englischen Dame Sprach-Unterricht in täglichen Stunden zu erhalten, am liebsten am frühen Vormittag. Offerten unter P. O. 50 an die Expedition d. Bl. erbeten. 4619

Eine **Pariserin**, der deutschen Sprache mächtig, erteilt gründlichen französischen Unterricht Taunusstr. 30. 4346

### P. P.

Hiermit die ergebene Anzeige, daß wir dem Herrn **Jos. Clouth** in **Wiebich** den Alleinverkauf unserer gewaschenen und aus reinen Stückkohlen hergestellten **mageren Würfelkohlen** — von anerkannt vorzüglicher Qualität — und ebenfalls von unseren **Biegel- und Rastkohlen** für dort und **Wiesbaden** übertragen haben.

Die Direction des Steinkohlen-Bergwerks  
4621 **„Langenbrahm“ in Werden a. d. Ruhr.**

Ein gebrauchtes **Pianino** billig zu verk. **Nan. Exp. 4548**

Ein **Kanape** billig zu verkaufen **Karlstraße 2, 1 St. 4640**

Zu verkaufen ein **Kinderstühlchen** und eine **Hand-Nähmaschine**. Näheres in der Expedition d. Bl. 4646

Ein **guterhaltener, eleganter Kinder-schwagen** mit **Verdeck** zu kaufen gesucht. Näheres Expedition. 4616

**Masken-Anzüge** (3 für Herren, 3 für Damen) billig zu verleihen **Kirchgasse 22, 3 Stiegen hoch. 4648**

Ein **Masken-Anzug**, sowie ein **Domino** billig zu verleihen **Weißstraße 20 im 2. Stock. 4261**

2 eleg. **Damen-Masken-Anzüge** zu verl. **Doppeimerstr. 15. 4638**

2 schöne **Domino's** billig zu verleihen **Karlstr. 38. 4638**

Ein **Vogelbauer**, 2 Meter 70 Ctm. hoch, incl. Dach (95 Ctm.) und 92 Ctm. breit, mit Springbrunnen-Einrichtung, ist zu verkaufen **Humboldtstraße 3. 4387**

Ein schöner **Mantelofen** mit Rohr und eine grobe, eichene **Waschbütte** billig zu verk. **Schwalbacherstraße 14, 1 Tr. 4285**

Sehr gute **Pefe** ist billig zu haben **Feldstraße 11. 4644**



Dem **Philipp Conrad K....**, Dranienstraße 17, die herzlichsten Glückwünsche zu seinem heutigen 70. Wiegenfeste

**Von allen seinen Angehörigen.**

War auch Dein Leben von Stürmen umgeben,  
So warst Du doch glücklich und an Gesundheit fehl's nicht,  
Du hast auch Deine gute Ehehälfte noch daneben,  
Drum lieber Philipp Conrad erzürne nur nicht. 4445

Deine Entsetzten:

**S. K., Chr. K., E. K., A. K., D. S., A. S., K. S.**

 Fräulein **Wenzel** empfiehlt sich den geehrten Damen im **Grifiren** in und außer dem Hause. Näheres Hellmündstraße 13, Parterre. 4834

**Betten und Kanape's** billig zu verkaufen bei 3149 **A. Leicher**, Tapezierer, Adelsbairstraße 42.

Ein aus Eichenholz gearbeitetes **Buffet** nebst 8 ditto Stühlen ist unter Garantie billig zu verkaufen. Näh. Röderstraße 16. 4283

## Verloren, gefunden etc.

**Verloren** ein blaues Büchelchen mit deutsch geschriebenen Aufträgen. Gegen Belohnung abzugeben Taunusstraße 9, rechts zwei Treppen hoch. 4636

**Verloren** in der Taunusstraße ein weißes Taschentuch, gez. A. Bitte abzugeben in den Villen, Zimmer No. 38. 4615

**Zugeflogen** ein Paar Tauben. Gegen Angabe der Erkennungszeichen und Rückerstattung der Kosten in Empfang zu nehmen Kapellenstraße 36. 4631

## Immobilien, Capitalien etc.

Eine Villa mit Stallung zu verkaufen oder zu vermieten. **C. H. Schmittus**, Adolphstraße 10. 4652

**Rentables Haus, nahe den Bahnhöfen, zu verkaufen.** **C. H. Schmittus**. 4653

**Geschäftshäuser in guter Lage, 18,000, 36,000, 42,000, 54,000 Mark.** **C. H. Schmittus**. 4676

**Haus für Hotel garni zu verkaufen.** **C. H. Schmittus**. 4654

**Ein Haus, worin eine frequente Wirthschaft, zu verkaufen. 52,000 Mark.** **C. H. Schmittus**. 4655

**Einige schön gelegene Bauplätze sehr preiswürdig zu verkaufen.** **C. H. Schmittus**. 4656

**Haus mit Wirthschaft, Tanzsaal, im Rheingau. 35,000 Mark.** **C. H. Schmittus**. 4657

**32,000 Mark und 30,000 Mark** auf erste Hypothek zu 4 1/2 % mit mehr als doppelter Sicherheit gesucht. Zwischenhändler verboten. Gef. Offerten unter V. A. 300 bei der Expedition d. Bl. erbeten. 4130

(Fortsetzung in der Beilage.)

## Dienst und Arbeit

**Personen, die sich anbieten:**

Ein Mädchen sucht **Aushülfe** oder **Monatstelle**. Näh. **Helenenstraße 8, Hinterhaus, 3. Stock rechts**. 4647

Ein Mädchen mit 4jährigem Zeugniß, welches bürgerlich kochen kann und Hausarbeit versteht, sucht sofort Stelle. Näh. **Herosstraße 7, 2 Stiegen hoch**. 4584

Ein Mädchen, das kochen kann und alle Hausarbeit versteht, sucht sofort Stelle. Näheres **Saalgasse 6, Hinterhaus**. 4658

Ein braves Mädchen (22 Jahre alt) aus guter Familie, das noch nicht geblent hat, sucht Stelle als Mädchen allein (dasselbe ist willig für jede Arbeit) durch **Fr. Birek**, gr. Burgstr. 10.

Ein anständiges Mädchen, welches Kleider machen, auf der Maschine nähen und gut bügeln kann, sucht Stelle in einem feinen Herrschaftshause. Näheres Expedition. 4671

Ein ordentliches, tüchtiges Mädchen, das alle Hausarbeiten versteht und bürgerlich kochen kann, sucht auf gleich oder später Stelle. Näh. **Hermannstraße 7, Hinterh., 1 St. h.** 4626

Ein 16jähriges Mädchen sucht Stelle als Kindermädchen oder in einer kleinen Familie. Gute Behandlung wird hohem Lohn vorgezogen. Näh. **Dogheimerstraße 22 bei H. Pfaß**. 6423

Ein braves Mädchen, das die bürgerliche Küche und alle Arbeit verrichtet, sucht Stelle. Näh. **Häferg. 5, 2 St.** 4649

Ein braver Junge sucht Stelle bei einem Rechtsanwalt. Näheres Expedition. 4534

Ein tüchtiger **Schweizer** (geborener Appenzeller) sucht Stelle in einer Milchbureauanstalt oder großen Molkerei. Offerten beliebe man unter Buchstaben **J. K. 28** in der Expedition d. Bl. abzugeben. 4252

Ein junger Mann vom Lande, welcher den Ackerbau gut versteht, sowie eine ältere Person mit den besten Zeugnissen suchen Stelle. Näh. **Schachtstraße 19, eine Stiege links**. 4666

Ein gewandter Herrschafts-Diener mit 4 1/2jährigem Zeugniß sucht Stelle durch **Frau Birek**, gr. Burgstraße 10. 4674

Ein t. Chef de cuisine f. b. Stelle in e. hies. Hotel. Off. u. W. 10 an die Exped. d. Bl. erb. 4248

**Personen, die gesucht werden:**

## Tüchtige Verkäuferin gesucht,

in der Damen-Mäntel-Branche erfahren. Offerten an die Expedition d. Bl. erbeten. 4639

Ein Dienstmädchen gesucht **Hochstätte 4, 1 Stiege hoch**. 4385

**Gesucht:** 1 perfekte Kammerjungfer, 2 sprachkundige Bonnen, 1 gebildetes Fräulein zu einer feinen Dame, 5 feine bürgerliche Köchinnen, Mädchen für allein, 1 angehende Jungfer, 1 anständige Kellnerin, sowie starke Küchen- und Hausmädchen durch **Frau Birek, große Burgstraße 10**. 4675

**Gesucht** eine perfekte Jungfer, 2 feine Stubenmädchen, 6 feine bürgerliche Köchinnen, 6-7 Mädchen für allein, Herrschaftsköchin, 2 sprachkundige Bonnen, 2 Küchen- und 1 Kindermädchen durch **Frau Herrmann, Marktstraße 29**. 4670

**Gesucht** ein f. Zimmermädchen, das Kleider machen kann, durch **Frau Birek, große Burgstraße 10**. 4672

## Köchin gesucht.

Eine perfekte Herrschaftsköchin gesucht. Näheres im **Badhaus zum Stern**. 4643

**Gesucht** Herrschaftsköchin ins Ausland, 2 angehende Küchenhaushälterinnen, 1 resolute Kaffee- köchin, 1 feines Buffetmädchen, 1 feines Hausmädchen, welches gut serviren, nähen und bügeln kann, und tüchtige Küchenmädchen für Hotels durch **Ritter, Webergasse 15**. 4660

Ein Mädchen von 14-16 Jahren vom Lande gesucht **Hochstätte 22**. 4664

## Schreiber gesucht.

Für den Monat März wird zur Erledigung von Rechnungsarbeiten ein rasch und sicher arbeitender, gebildeter Mann gesucht. Offerten unter **V. W. 7** in der Expedition d. Bl. erbeten.

Ein braver Junge kann das **Tapezierer-Geschäft** erlernen bei **Franz Schmidt, Mauergerasse 13**. 4635

In einem gangbaren Colonialwaaren-Geschäfte Darmstadts kann ein junger Mann als **Lehrling** eintreten. Gef. Anfr. an **Carl Reinemer, Darmstadt**. (M.-No. 8556.) 328

**Kirchgasse 11** ist eine Wohnung von 3 Zimmern u. auf 1. April zu vermieten. 4629

**Mehrgasse 36, Hinterhaus**, ein Zimmer zu verm. 4630

**Walfmühlweg 8, „Villa Flora“**, schöne Wohnung von 3 bis 5 Zimmern nebst Zubehör auf 1. April zu verm. 4642





## Atzel-Club. 4668

Heute Samstag den 26. Februar:

### Grosser Radau

im Saalbau Nagel. Der Atzel-Präsident.



## Rätwern-Club. 4665

Wegen eingetretener Hindernisse findet die angekündigte Herren-Sitzung nicht heute Samstag, sondern morgen Sonntag statt. Die Rätwern.



## Saalbau Lendle.

Fastnacht-Sonntag

findet

### großer Maskenball

statt.

Anfang 11 Min. vor 7 Uhr.

Hierzu ladet ergebenst ein

Ph. Lendle.

NB. Nicht-Masken haben Zutritt.

4585



## Alter Nonnenhof.

Lager- und Bodbier

aus der

Actionbrauerei Löwenbräu

M i n c h e n.

4627

## Saalbau Nerothal. 126

Heute Abend: Metzelsuppe.

## Metzelsuppe heute Samstag

wozu höflichst einladet

J. Koppenhöfer. 4622

Heute Abend:

## Metzelsuppe.

4662

Ph. Deufel.

## Einzig für Wiesbaden

empfehle die durch mich in meiner Heimath ausschließlich mit Wachholdersträuchern geräucherte

ächte Thüringer Cervelatwurst,

ächte Thüringer Preßwurst,

Haushälterwurst.

4663

Ellenbogengasse 2, Günther Schmidt, Ellenbogengasse 2.

## Frankfurter Bratwürstchen

per Stück 15 und 17 Pfg.

empfehlen

L. Behrens, Langgasse 5. 4635

## Bückinge zum Rohessen

frisch eingetroffen.

J. Gottschalk, Goldgasse 2. 4667

Apfelwein, sehr guter, ca. 15—20 Ohm zu verkaufen

in Rambach No. 79.

4260

## Friedrich Spielhagen's

neueste Dichtung „Angola“,

welche gegenwärtig im Feuilleton des „Berliner Tageblatt“ erscheint, wird neu hinzutretenden Abonnenten gegen Ein- sendung der Abonnements-Quittung

gratis und franco nachgeliefert.

## Abonnements für den Monat März

auf das täglich zweimal in einer Morgen- und Abend- Ausgabe erscheinende

## Berliner Tageblatt

nebst seinen 3 Beiblättern:

Illustrirtes Witzblatt „ULK“, belletristische Wochenschrift „Deutsche Lesehalle“ und „Mittheilungen über Landwirth- schaft, Gartenbau und Hauswirthschaft“,

werden zum Preise 1 Mk. 75 Pf. für alle 4 Blätter von nur zusammen

von allen Reichspostanstalten jederzeit entgegengenommen.

Man beliebe das Abonnement bei der nächstgelegenen Post- anstalt schnelligst anzumelden, damit die Zusendung des Blattes von Beginn des nächsten Monats ab prompt erfolge. Probe- Nummern versendet auf Verlangen die Expedition des „Berliner Tageblatt“, Berlin SW. (A 692/2 B.) 337

## Regenschirm-Ständer,

Fuß - Rack - Eisen,

Corridor - Fuß - Bürsten

empfehlen in großer Auswahl billigst

Gebrüder Wollweber,

3807

Langgasse 32, im „Adler“.

Kirchgasse No. 23, Möbel-Lager, Kirchgasse No. 23,

Parterre, im Hofe links,

empfehlen zu sehr billigen Preisen unter jeder Garantie bei bester Ausführung vollständige Betten mit Roßhaar- und Seegrasmatrassen.

Garnituren und Sopha's in Plüsch, Nips und Damast von den geringsten bis zu den feinsten, sowie einzelne Theile bei billigster Berechnung. 3377

## Cigarren

4224

in ausgezeichnete Qualität

bei

Wilh. Birk, Langgasse 15.

Cheater-Perrücken, einige Hundert, zu verleihen

4456

und zu verkaufen bei

Bading, Franzplatz 1.

Ein schöner Damen-Domino billig zu verleihen Röder- straße 41, erste Etage links. 4618



**Lebensversicherungsbank f. D. i. Gotha.**

Stand am 1. Februar 1881.

	Personen.	Summa.
Neu versichert in 1881	213.	Mk. 1,663,500.
Ueberhaupt versichert b. Ende Januar	56,038.	" 378,841,500.
Gestorben in 1881	57.	" 219,400.

Dividende 1881: 39 Prozent.

Die Haupt-Agentur der Bank:

**Eduard Krah, Wiesbaden.**

**Kranken- und Sterbefälle der Schreiner,  
Glaser und Genossen verwandter Berufe  
zu Wiesbaden.**

Eingeschriebene Hilfskasse.

**Heute Samstag den 26. Februar Abends 8 1/2 Uhr**  
findet die diesjährige Generalversammlung im „Gasthaus  
zum Anker“, Neugasse, statt.

Tagesordnung: 1) Rechnungsablage des Cassirers;  
2) Wahl des Vorstandes;  
3) verschiedene Vereinsangelegenheiten.

Um zahlreiches Erscheinen der Mitglieder ersucht

4625

Der Vorstand.

**Fidelio.**

Heute Samstag den 26. Februar Abends 8 1/2 Uhr:

**Monatsversammlung**

im Saale „Zum Hahn“.

Um allseitiges Erscheinen bittet

112

Der Vorstand.

**Männergesang-Verein.**

Sonntag den 27. Februar Abends 8 Uhr  
in den Sälen des Casino's:

**Grosser  
Maskenball**mit Vertheilung von  
6 Maskenpreisen

(3 Herren-, 3 Damenpreise).

Die Einführung hiesiger Nichtmitglieder ist  
durchaus unstatthaft. Einzuführende Fremde  
sind bei unserem Präsidenten, Herrn Math.  
Stillger, anzumelden.

Die geehrten Mitglieder und Gäste, welchen  
unser Vereinsdiener noch keine Karten über-  
bracht, werden freundlichst gebeten, solche bei  
Herrn Math. Stillger abholen zu lassen.

75

Der Vorstand.

**Ballfächer**

zu Einkaufspreisen bei

4620

Clara Steffens, Webergasse 14.

**Bremer Cigarren**

per Paq. (10 Stück) zu 50, 55, 60, 70, 80 und 90 Pfg.  
empfiehlt in vorzüglichen Qualitäten

4632

J. C. Roth, Langgasse 31.

Ein sehr schöner, fast neuer Reisepelz zu verkaufen.  
Näheres bei Herrn Vollmar, Tannusstraße 23. 1616

**Heute**

Nachmittags 2 Uhr Versteigerung von Bau- und  
Brennholz, einem Thor, Dachziegeln, 2 Ziegen,  
7 Stühnern u. dgl. im Hause des Herrn Giess, Graben-  
straße.

342

**Marx & Reinemer,**  
Auctionatoren.**Bekanntmachung.**

Wegen Wegzug einer Herrschaft werden durch  
den Unterzeichneten

2 Pferde, Rappen, 4 1/2 bis 5 Jahre alt, fromm  
und gut eingefahren, 1 feiner, wenig gebrauchter  
Landauer, sowie 2 vollständige, brillante, silber-  
plattirte Geschirre

nächsten Montag den 28. Februar Vormittags  
11 Uhr im Hofe des Auctionslokales Friedrich-  
straße 6 in Wiesbaden gegen Baarzahlung öffent-  
lich versteigert. Die Pferde sind fehlerfrei und  
wird dem Käufer vom Eigenthümer dafür Garantie  
geleistet. Nähere Auskunft ertheilt

345

**Ferd. Müller,** Auctionator,  
Wiesbaden.**Notiz!**

Bei Gelegenheit der am nächsten Montag stattfindenden  
Versteigerung kommen Vormittags 11 1/2 Uhr

ein feines, noch neues, doppelsilberplattirtes Pferde-  
geschirr, 1 Reitsattel nebst vollständigem Reitgeschirr,  
Stallhalftern, Ketten, Decken, Peitschen, Fußgeschirre,  
1 Schmierbock und 1 Puhbock

zum Ausgebot. Sämmtliche Gegenstände sind in bestem Zustande.

345

**Ferd. Müller,**  
Auctionator.**Vorläufige Anzeige.**

Am Freitag den 4. März findet dahier eine große  
Kunstauktion statt und kommen bei derselben Oelgemälde  
(eine kleinere, mit feinem Geschmack zusammengestellte Privat-  
sammlung nur guter Meister), Antiquitäten und Kupfer-  
stücke u. zum Ausgebot. Näheres Haupt-Inserat.  
Wiesbaden, den 23. Februar 1881.

345

**Ferd. Müller,** Auctionator.**Warnung!**

Ich bringe hiermit zur Kenntniß, daß man Niemand auf  
meinen Namen hin borge, da ich für Nichts hafte.

4669

**G. Habermeyer.****Strohhiite**

zum Waschen, Färben und Faconniren werden an-  
genommen und stehen die neuesten Façons zur gef. Ansicht  
bereit.

4645

**Louise Beisiegel,** Modes,  
42 Kirchgasse 42.**Corsetten,**

3086

anerkannt vorzügliche Façons, billigst bei

**Georg Hofmann, 24 Langgasse 24.****Leinene Brust-Einsätze**

in Herrenhemden in großer Auswahl das Neueste bei

164

**F. Lehmann, Goldgasse 4.**



## Marktberichte.

Mainz, 25. Febr. (Fruchtmarkt.) Der heutige Markt, der an den vorwöchentlichen Preisen nichts änderte, verlief bei etwas reservirter Haltung der Käufer in ruhiger Stimmung. Zu notiren ist: 100 Kilo Weizen 23 Mk. bis 24 Mk. 25 Pf., 100 Kilo Korn 21 Mk. 25 Pf. bis 22 Mk. 75 Pf., 100 Kilo Gerste 18 Mk. 25 Pf. bis 18 Mk. 75 Pf., amerikanischer Weizen 23 Mk. 75 Pf., französisches Korn 21 Mk. 75 Pf.

## Tages-Kalender.

Heute Samstag den 26. Februar.

Wochen-Zeichenschule. Nachmittags von 2-5 Uhr: Unterricht Dranienstraße 5, eine Stiege hoch.  
Wiesbadener Casino-Gesellschaft. Abends 7 Uhr: Carnevalistische Herren-Sitzung.  
Turn-Verein. Abends 11 Min. vor 8 Uhr: Großer Maskenball im „Kömeriaale“.  
Curaus zu Wiesbaden. Abends 8 Uhr: Vierter (letzter) großer Maskenball.  
Fidelio. Abends 8 1/2 Uhr: Monatsversammlung (Ballotage) im Gesellschaftslokale.  
Kaufmännischer Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Versammlung im Vereinslokale.  
Branken- und Bierbehalter der Schreiner, Glaser und verwandter Berufe. Abends 8 1/2 Uhr: Generalversammlung im „Anker“.

## Königliche Schauspiele.

Samstag, 26. Februar. 43. Vorstellung. 97. Vorstellung im Abonnement.  
**Das Testament des großen Kurfürsten.**  
Schauspiel in 5 Akten von G. zu Putlig.

Personen:

Friedrich III., Kurfürst von Brandenburg	Herr Bed.
Sophie Charlotte von Hannover, seine Gemahlin	Frl. Wolff.
Dorothea von Holstein, Wittve Kurfürst Friedrich Wilhelm's, seine Stiefmutter	Frl. Widmann.
Markgraf Philipp Wilhelm,	Herr Reule.
Markgraf Albrecht Friedrich,	Frl. Hermann.
Markgraf Carl Wilhelm,	Frl. E. Heill.
Markgraf Christian Ludwig,	Helene Stengel.
Louise Charlotte, Prinzessin Radziwill, Wittve des Markgrafen Ludwig	Frl. Bruckmüller.
Wfalgraf Carl Philipp von Neuburg	Herr Eysen.
von Derffling, General-Feldmarschall	Herr Köchy.
von Dantelmann, Erzieher des Kurfürsten, Mitglied des Staatsrathes	Herr Rathmann.
Graf Dohna, Kammerherr der Kurfürstin Sophie Charlotte	Herr Holland.
von Gramm, Hofmarschall der Kurfürstin Dorothea	Herr Klein.
Fräul. v. Grochowaska, Hofdame der Markgräfin Ludwig	Frl. Ormay.
Jacob Friedeborn, Privatsecretär der Kurfürstin Dorothea	Herr Rebe.
Graf Sternberg, österreichischer Gesandter	Herr Rudolph.
Marquis de Gravelle, französischer Gesandter	Herr Dornowak.
Belinskiy, Starost, polnischer Volkskammer	Herr Behge.
Eine Kammerfrau der Kurfürstin Dorothea	Frau Rathmann.
Erster	Herr Schneider.
Zweiter	Herr Schott.
Dritter	Herr Puhl.
Vierter	Herr Langhammer.
Ein Page	Frl. Hempel.
Ein Diener der Kurfürstin Dorothea	Herr Brünning.
Cavaliers, Hofdamen, Offiziere, Pagen, Diener.	
Ort der Handlung: Berlin. — Zeit: Herbst 1688.	
Anfang 6 1/2, Ende nach 9 Uhr.	

Morgen Sonntag: Hochzeitsmarsch aus „Ein Sommernachtsstraum“.  
Des Königs Befehl.

## Locales und Provinzielles.

\* (Sitzung der größeren evangelischen Kirchengemeindevertretung vom 24. Februar.) Herr Dr. Schirm eröffnete als Stellvertreter des verstorbenen Herrn Konsistorialrath Ohly die Sitzung, nachdem die Anwesenheit von 55 Mitgliedern festgestellt war. Nach Verlesung und Genehmigung des Protokolls aus der vorigen Sitzung theilt der Herr Vorsitzende folgendes an das Königl. Consistorium dahier gerichtete Rescript des Herrn Ministers für die geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten mit: „Berlin, den 15. Februar 1881. Das Königl. Consistorium erhält die Anlagen des Berichts vom 28. v. Mts., nachdem die Verträge über die Veräußerung von Grundstücken der beiden ersten Pfarreien zu Wiesbaden an den evangelischen Lokalkirchenfonds daselbst und die anderweite Normirung der Beibehaltung der Geistlichen von mir genehmigt worden sind, zur weiteren Veranlassung beifolgend zurück.“ Die Verbriefung der Verträge kann nunmehr stattfinden. — Als weltliche Mitglieder für die Kreisynode auf die Zeit pro 1881-83 wurden gewählt die Herren: Rentner Fr. Bender, Stadtrath W. Beckel, Kreisgerichtsrath Bücher, Sanitätsrath Dr. Diekerweg, Justizrath v. Ed., Geh. Hofrath Professor Dr. Fresenius, Kaufmann L. Jung, Landgerichtsrath Klein, Oberbürgermeister Lang, Landessank-Director Olsenius, Branddirector Scheurer, Stadtrath Dr. Schirm und Landgerichtsrath Widmann. — Auf der Tagesordnung stand ferner noch „Wahl verschiedener Commissionen“ und wurde von dem Herrn Vor-

sitzenden erwähnt, daß außer einer Rechnungsprüfungs- und Budgetcom-mission es erwünscht sei, auch eine Baucommission zu wählen, indem fortwährend Reparaturen an kirchlichen Gebäuden zu machen seien. Der Antrag des Herrn Kaufmann Strassburger, von der Wahl einer solchen Commission abzusehen, wird angenommen. Dagegen beantragte Herr Strassburger je eine Commission für die Rechnungsprüfung sowie für Budgetberatung zu bestellen, und motivirte seinen Antrag damit, daß es zweckdienlich sei, wenn mehr Mitglieder Einsicht von den Geschäften nähmen. Der Antrag wird ebenfalls acceptirt und dementsprechend gewählt: a) in die Rechnungsprüfungs-Commission die Herren Rentner Bartels, Rentner Bröckelmann, Justizrath v. Ed. (als Vorsitzender), Postdirector a. D. Hoffmann und Kaufmann Strassburger; — b) in die Budget-Commission die Herren Rentner Chr. Gaab, Weinbändler Ph. Göbel (als Vorsitzender), Kaufmann Jung, Schneidermeister Fr. Knefel und Kaufmann C. Schweighöfer. Die auf sie gefallene Wahl lebten ab: a) in der Rechnungs-Prüfungs-Commission Herr Landessankdirector Olsenius, b) in der Budget-Commission die Herren Fr. W. Käsebier und C. Roth. — Hierauf Schluß der Sitzung. v (Strafkammer des Königl. Landgerichts. Sitzung vom 25. Febr.) Der 14jährige Peter Kreis aus Stephanshausen ist am 1. November v. J. dorthelbst in ein Haus eingestiegen und hat 9 Mark bares Geld aus einer Schublade entwendet. Obendrein befindet sich der junge Taugenichts im criminellen Rückfall, und so wird auf 8 Monate Gefängniß gegen denselben erkannt und sofortige Verhaftung befohlen. — Gegen einen nicht erschienenen Tagelöhner von hier wird Vorführungsbefehl erlassen. — Ein Landwirth aus Königshofen wird von der Anlage, die Nassauische Feuerversicherungsgesellschaft durch Verhehlung wahrer That-sachen (nämlich daß er einen Stall aus anderen Gründen als wegen Brandgefahrlichkeit habe niederreißen lassen) betrogen zu haben, freigesprochen. — Schöne Seelen finden sich zu Wasser und zu Land. Nirgends aber lassen sich vortheilhaftere Bekanntschaften machen, als im Gefängniß, und unaussprechlich beschäftigen sich die Gerichte mit Leuten, welche sich eine Industrie daraus machen, derartige Bekanntschaften gehörig auszubenten. Der Schreiner Andreas Colossus aus Sossenheim machte auch eine solche Gefängnißbekanntschaft an einem Landmann aus Weilbach und nach seiner (Colossus') Entlassung aus „jenen heiligen Räumen“ wurde flugs auf Grund der geprüchswürdigen aufgegriffenen Daten ein Brief fabrizirt, der Colossus zu 100 Mark in Baar, einem Schinken und einer Belle Butter verhelfen sollte. Die Tochter des Landmanns aber, an welche der Brief gerichtet war, traute der Sache nicht, und so entging dem armen Teufel die ganze gehoffte Versicherung. Obendrein sollte der Betrüger in Kirs-heim verhaftet werden, wobei er dem Executionsbeamten thätlichen Widerstand entgegensetzte. Der Mann kann nun wieder ein ganzes Jahr an der Erweiterung seines Bekanntenkreises arbeiten. — Auf die Verurteilung eines wegen Bettelns mit 4 Wochen Haft und Ueberweisung an die Landes-polizei bedachten Arbeiters aus Ebern, Amis Hadamar, wird aus Willkürgründen von der Ueberweisung Abstand genommen und von der Haftstrafe werden 3 Wochen für die Untersuchungshaft abgerechnet. — Eine Veleidigungsanfrage zwischen zwei hiesigen Personen endigt noch in letzter Stunde durch einen Vergleich, wonach die Kosten von beiden Theilen je zur Hälfte getragen werden.

\* (Communales.) In der am Donnerstag Abend im „Deutschen Hof“ stattgefundenen Besprechung über Wahlen der Budget- und Bau-Commission des Bürgerausschusses einigte man sich über folgende Can-didaten: Weinbändler Franz Bertram, Seifenfabrik W. Roths, Maurer D. Schlim, Wirth G. Weiz, Schlosser G. Panthel, Kaufmann G. Schupp, Rentier Gg. Thon, Gastwirth Emil Weiss, Spengler F. Kleibt, Schneider F. Knefel, Schuhmacher G. Kumpf, Kaufmann L. Schwend, Rentier August Dick, Sanitätsrath Dr. Wagenfischer, Architect W. Vogler, Rentier Chr. Gaab, Maurer W. Roder, Präsident Dr. Bertram, Dachdecker Carl Beckel, Steinhauer G. Roth und Architect D. Strassburger; über die sieben letztgenannten im Besonderen für die Bau-Commission. — Auch kam die Frage der Eröffnung einer Straße zwischen den Häusern Wilhelmstraße 30 und 32 zur Erörterung; es ergab sich, daß die große Mehrheit der An-wesenden gegen die Anlage derselben ist, und zwar mit Rücksicht auf den Kostenpunkt sowohl, als auch im Hinblick auf die Museumstraße, welche das neue Straßenproject überflüssig erscheinen lasse.

\* (Der Bürgerausschuß) beschloß in seiner gestrigen Sitzung mit großer Majorität, von der Anlage einer Straße von der Wilhelmstraße (zwischen den beiden Häusern No. 30 und 32) nach der evangelischen Kirche abzusehen.

\* (Beförderung.) Herr Assistent Bund bei der Nassauischen Landesbank ist zum Buchhalter befördert worden.

\* (Divisionsprediger.) Zum Nachfolger des nach Hannover ver-setzten Herrn Consistorial-Raths Lohmann ist Herr Divisionsprediger Kramm von Reiffe ernannt worden, welcher im Laufe der nächsten Woche hier ankommen wird.

\* (Turn-Gesellschaft.) Die carnevalistische Damenitzung der Wiesbadener Turn-Gesellschaft nahm am Mittwoch Abend einen schönen Verlauf. Humoristische Vorträge, unter denen sich besonders diejenigen der Herren Heidecker und Ludwig auszeichneten, wechselten mit Gesang und Tanz ab und verlegten das sehr zahlreich erschienene Publikum in die beste Stimmung. Erst nach 3 Uhr erreichte die in jeder Weise gelungene Veranstaltung ihr Ende.

□ (Tausen-Club.) Im Saale des Hotel „Zum Hahn“ fand am verflohenen Donnerstag der Vortrag des Herrn Fr. Kiese weiter „Ueber die culturgeschichtliche Bedeutung des deutschen Waldes“ statt. Redner beleuchtete darin den Wald-Cultus der alten Völker, insbesondere der Ger-



manen, schritt dann zur Bedeutung des Balbes hinsichtlich seines Einflusses auf das deutsche Volk und die Entwicklung des deutschen Volkscharacters: „Kümmert man den Wald aus, ebnet man die Berge, so würde man damit die gesammte Gesellschaft geistig nivellieren. Wie die Städte durch die einwandernden Bewohner des Meeresstrandes neue frische Elemente, neue gesunde Kräfte erhalten, so erwachsen ihnen solche auch vornehmlich durch die Wald- und Bergbewohner. Auch wenn wir keines Holzes bedürftig, so würden wir doch den Wald brauchen. Brauchen wir das dürre Holz nicht mehr, um den ärmlichen Menschen zu erwärmen, so wird dem Menschen geschlecht das grüne, in Saft und Trieb stehende Holz zur Erwärmung seines Innern um so notwendiger sein.“ — Lebhafter Beifall belohnte den Redner am Schlusse seines anziehenden, inhaltsreichen Vortrags.

\* (Turnverein.) Heute Samstag Abend wird der hiesige „Turnverein“ im „Römerhalle“ seinen diesjährigen Maskenball abhalten. Lassen die bisher stattgefundenen drei carnevalistischen Sitzungen dieses Vereins ein Urtheil zu, so dürfte dieser Maskenball mit komischen Zwischenstücken, humorvollen Darstellungen und all' der Art reichlich ausgestattet werden. Wie in früheren Jahren, wird durch die in großer Zahl wohl anwesenden Clowns die Auffstellung von Maskengruppen möglich sein und die ganze Veranstaltung sich ihren Vorgängerinnen in würdiger Weise anschließen.

\* (Der heutige große Curhaus-Maskenball) hat sich, dem Kartenverlaufe nach zu urtheilen, wieder sehr lebhafter Theilnahme zu erfreuen.

\* (Curhaus. — Carnevals-Concert.) Morgen Sonntag und übermorgen Montag Abend finden im Curhause Carnevals-Concerte statt.

\* (Vortrag.) Nächsten Mittwoch den 2. März Abends 7 Uhr hält Herr Admiral Berner im großen Saale des Casino's einen Vortrag über „Das Meer (Leben des Meeres etc.) und das Seerettungsweisen“, verbunden mit Demonstrationen an Original-Modellen der Rettungs-Apparate. Die Einnahme ist ausschließlich zum Besten der „Deutschen Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger“ bestimmt, zu deren Vortheil der Herr Admiral schon öfter hieselbst aus dem reichen Schatz seiner Erfahrungen zur See fesselnde Darlegungen zu geben wußte.

\* (Gewichts-Revision.) Die gestern vorgenommene polizeiliche Revision der Waage und Gewichte hatte wieder die Confiscation verschiedener dieser Utensilien zur Folge, welche den gesetzlichen Anforderungen nicht entsprachen.

\* (Versteigerungen.) Bei der gestrigen zwangsweisen Versteigerung des der Frau Heinrich Schlichter Wwe. gehörenden, zu 114,000 Mk. taxirten zweistöckigen Wohnhauses Langgasse 22 nebst zweistöckigem Seiten- und dreistöckigem Hinterbau („Zur Gule“) blieb Herr Stadtvorsteher Friedr. Käbberger mit 87,000 Mk. Gebotbieter. Zu den Zwangsversteigerungen dreier Wohnhäuser der Frau Caspar Kieger Wwe. und eines Wohnhauses der Frau Wilh. März Wwe. hatten sich Bieter nicht eingefunden.

△ (Schwurgericht.) Als neunter Fall kommt voraussichtlich vor dem Schwurgerichte noch zur Verhandlung die Anklage gegen den Tagelöhner Josef Gelferich aus Nasdorf, Kreis Hünfeld, wegen Raubverbrechens, verübt am 3. Februar c. auf dem Wege zwischen Gelferich und Niederrub, Amts Idstein, gegen den Briefboten Heinrich Kaus aus Idstein.

△ (Verhaftet) wurde der Rechts-Consulent Louis Jäger von hier. Gegen denselben kommt am 8. März c. Morgens 9 Uhr die Anklage wegen Meineids vor dem Schwurgerichte zur Verhandlung.

\* (Bettler-Duell.) Zwei Krüppel geriethen am Donnerstag Nachmittag in der Sonnenbergerstraße bei Theilung des in den Guranlagen erbettelten Geldes in Streit, duellirten sich mittelst ihrer Krücken und das Ende war, daß der Eine blutend und besinnungslos am Boden liegen blieb. Vorübergehende machten der Polizei Anzeige, als diese aber mit dem Transportwägelchen des Krankenhauses erschien, war der vorher anscheinend Verloble bereits auf und davon, d. h. wahrscheinlich seinem Partner gefolgt, der sich sogleich nach der Katastrophe gedrückt hatte.

\* (Schadenfeuer.) Am Donnerstag Abend gegen 11 Uhr entbrach auf dem Ackerhofe befindlichen Wagen des Frachtfuhrmanns Hies ein Brand, der einen kleinen Schaden verursachte, im Uebrigen aber durch den noch anwesenden Eigentümer alsbald wieder gelöscht wurde.

\* (Auswanderung.) Mit dem Schiffe „Colonia“ kamen am Donnerstag nicht weniger als 422 Auswanderer aus verschiedenen Theilen Süddeutschlands durch Viebrich, um sich in die neue Welt zu begeben.

○ (Schießstein, 25. Febr.) (Israelitische Cultusverwaltung.) Nachdem der hiesige Gemeindevorstand, Herr Rudolph, auf Ansuchen von seinem weiteren Amte als Richter der israelitischen Cultusgemeinde hieselbst entbunden worden ist, wurde die in Folge dessen stattgefundene Neuwahl eines solchen in der Person des Herrn Andreas Israel dahier vom Königl. Amte bestätigt.

\* (Fürsorge.) Der Verwaltungsrath der Hessischen Ludwigsbahn hat im Interesse seiner zahlreichen Arbeiter angeordnet, daß vom 1. März ab jeder Arbeiter Mitglied eines Krankenvereins werden muß.

## Kunst und Wissenschaft.

— (Ein im Ausland erblühtes Talent.) Ueber die jüngsten künstlerischen Erfolge unserer jungen Landsmännin Frä. G. Hagmann, s. B. Mitglied der Oper in Gent, gehen uns von Neuem so überaus erfreuliche Mittheilungen zu, daß wir es uns nicht verlagern können, dieselben wenigstens auszugeweiht hier zu reproduciren: „Den Hirtentuben (in Wagner's „Tannhäuser“), — heißt es in einem der Berichte — sang Frä. Hagmann und bewies in dieser kleinen, aber schwierigen Partie, daß sie eine berufene Künstlerin ist. Selten habe ich in dem barocken Stile

eine so sichere Intonation gehört, wie bei Frä. Hagmann, während ihr lieblicher Sopran so wohlklingend und schmelzend erklang, daß in Verbindung mit der anmuthigen Art des Vortrags diesem Liebchen der volksthümliche Charakter voll gewahrt wurde, den Wagner, um nicht nach seiner Ansicht trivial zu sein, durch die künstlerische Reflexion sich ergüßelte.“ In einem Berichte über die Aufführung von Bellini's „Norma“ heißt es dann weiter: „Eine überaus liebliche Malgisa stand der hehren Priesterin (Norma) in Frä. Hagmann gegenüber, die der jarten Figur ein echt poetisches Colorit zu geben wußte und die jungfräuliche Demuth dieser hohen Mädchenblüthe anmuthig veranschaulichte. Der Vortrag des Gebets, wie überhaupt der Gesang des Frä. Hagmann empfahl sich wie immer durch glöckere Intonation und den schmelzenden Klang ihres süßigen Soprans, der, wie er für reine Freude und harmloses Wandern den hellen freundlichen Klang besitzt, für diese etwas vertiefte Rolle den besetzten Timbre aufwies, der unmittelbaren Herzensergüssen und empfundenen Sentiments eigen sein muß.“ Sollte die junge Künstlerin nicht auch für ihre heimathliche Bühne eine schätzenswerthe Acquisition werden können?

\* (Repertoire des Mainzer Stadttheaters bis zum 2. März.) Samstag den 26.: „Monsieur Hercules“; „Das schlecht bewachte Mädchen“; „Ein Stündchen im Gartenfeld“. Sonntag den 27.: „Prinz Methusalem“. Montag den 28.: „Robert und Bertram“. Dienstag den 1. März: „Der Seckel“. Mittwoch den 2.: „Das Heirathsfever“.

## Aus dem Reiche.

\* **Deutscher Reichstag.** (4. Sitzung vom 24. Febr.) Prääsident v. Goltz eröffnet die Sitzung um 11 $\frac{1}{2}$  Uhr. — Am Tische des Bundesraths befinden sich: v. Bötticher, Scholz und mehrere Commissare. — Der Präsident macht Mittheilung von dem Ableben des Abg. Dr. Dettler, den der Reichstag durch Erheben von seinen Plätzen ehrt; ferner von dem Beschlusse des Gesamt-Vorstandes, zur bevorstehenden Vermählung des Prinzen Wilhelm durch Adressen an das Kaiserpaar, das Kronprinzliche Paar und durch eine Deputation zur Gratulation am 1. März sich zu betheiligen. — Es beginnt darauf die erste Verathung über den Reichshaushalt für das Jahr 1881/82 in Verbindung mit dem Gesetz über die Anleihe für Heer, Marine, Post und Telegraphie. Staatssecretär des Finanzamts Scholz entwirft ein allgemeines Bild von der Finanzlage des Reichs, welches auch die Ergebnisse der neuen Zollgesetzgebung umfaßt. Er charakterisirt den vorliegenden Etat durch zwei Thatfachen: 26 Millionen Mehreinnahmen aus den Zöllen und der erhöhten Tabaksteuer, 24 Millionen Mehrausgaben für den Militäretat und dadurch bedingte Erhöhung der Matrifalarbeiträge um 24 Millionen. In dieser Erhöhung der Matrifalarbeiträge erblickt der Staatssecretär die Aufforderung, dem Reiche durch neue Steuern zu Hilfe zu kommen. — Abg. v. Minnigerode beantragte, die wichtigsten Theile des Etats zur Prüfung an die Budget-Commission zu verweisen, die übrigen aber im Plenum zu beraten. — Abg. Richter (Hagen): „Die Wirkung des Frankfurter Antrages ist, daß die Mehreinnahmen der Einzelstaaten auf ca. 1 $\frac{1}{2}$  Million, also kaum 4 Pfg. für jeden Reichsbürger sich belaufen. Der Staatssecretär bringt die neuen Steuern in Verbindung mit dem Reich, während sie nach den Erklärungen des preussischen Finanzministers unerkürzt zu Steuererlassen verwendet werden sollten. Obgleich nach Bismarck's Versicherung ein dauernder Friede in Aussicht steht, ist doch die Heerverwaltung nicht mit Ersparnissen vorgegangen und hat sogar Mehrausgaben gemacht. Wie vor 1866 und 1870 lassen sich doch auch jetzt Ersparnisse ohne Schwächung der Wehrkraft, durch Vermehrung der Beurlaubungen machen. Von 92 Millionen neuer Steuern, mit denen das Land belastet ist, fließen dem Reich 42, den Einzelstaaten 50 Millionen Mark zu. Von den 42 Millionen für das Reich werden 33 Millionen Mehrausgaben für Militärszwecke verwendet, von den 50 Millionen für die Einzelstaaten werden höchstens 20 Millionen für Steuererlasse verwendet. Das ist alles von den großen Versprechungen bei der Auserlegung von 22 Millionen neuer Steuern übrig geblieben. Die Zölle greifen nach allen Richtungen mit der größten Brutalität in das Geschäftsleben ein. Eine sachliche Enquete würde schon jetzt die Nothwendigkeit darthun, den wesentlichen Theil der Zölle zu beseitigen. Durch das Fiasco seiner Zollpolitik hat das Prestige des Reichskanzlers einen großen Stoß erlitten. Das Land will keine Steuern mehr.“ Während Redner fortfährt, die projectirten Steuern zu kritisiren, tritt Fürst Bismarck ein. „Der Reichskanzler — führt Abg. Richter weiter aus — hat die Thätigkeit des Bundesraths lahm gelegt, die Wirksamkeit des Reichstags geschwächt und sein persönliches Regiment in dieser Weise, welches durch den Schluß des Landtags drastisch illustriert worden sei, befestigt. Der Absolutismus der Staaten, der wenigstens den Vorzug einer Consequenz besitzt, wäre einem solchen System vorzuziehen. Unter der heillosen Verwirrung, die dadurch hervorgerufen wird, leidet das Land, liegen die Geschäfte darnieder. Kapital im Ueberflusse ist vorhanden, Arbeitskräfte auch; es fehlt aber bei dieser Unsicherheit, die durch das Ueberhandnehmen des persönlichen Regiments erzeugt ist, an Vertrauen, das allein Kapital und Arbeit zu neuen Unternehmungen verbindet. Alle unabhängigen Männer müssen sich vereinigen, diesem System eine bestimmte Grenze zu setzen. Wenn der Reichskanzler aber auf dem betretenen Wege fortarbeitet, dann ruiniert er sich selbst und das Land. (Lebhafter Beifall links). — Reichskanzler Fürst Bismarck: „Ich weiß nicht, zu welchem Zweck sich der Vorredner vorzugsweise mit der Kritik meiner Person beschäftigt hat. Ich bin 66 Jahre alt und 20 Jahre im Amte und man wird mich verbrauchen müssen, wie ich eben bin, oder mich beseitigen müssen. Ich habe keine Mittel und keine Lust, Herrn Richter zu erziehen oder ihn aus seiner jetzigen Thätigkeit zu verdrängen. Ich bin Richter auch für die Sorge um meine Gesundheit dankbar, kann mich aber



nicht in der von ihm gewünschten Weise der Geschäfte entziehen. Wenn Richter von heilloser Verwirrung und der Unsicherheit unserer politischen Zustände spricht, so weise ich darauf hin, daß ein Vergleich mit den Zuständen anderer Länder ergibt, daß in keinem Lande solche Sicherheit und Verdingung herrscht, wie im deutschen Reiche. Die Angriffe des Abg. Richter treffen aber eigentlich die Reichsversammlung, welche keinen anderen verantwortlichen Beamten kennt, als den Kanzler. Ich habe von Anfang an diese Verantwortlichkeit ganz und voll übernommen. So lange die Verfassung nicht geändert ist, muß der Kanzler in seinen Entschlüssen frei sein, dem Bundesrath und Reichstag gegenüber. Ein schwächlicher Reichskanzler, wie ihn Richter wünscht, der seine eigene Meinung hat, wäre nicht zu brauchen. Meine von Richter gerügte Selbstständigkeit den Reichsbeamten gegenüber liegt ebenfalls in der Verfassung begründet. Ich bin für ihre Handlungen verantwortlich und muß ihres Einverständnisses sicher sein, wenn sie mit uns zusammen im Amte bleiben sollen. Die Minister kleben bei uns nicht an ihren Stellungen und gleichwohl findet bei uns selten ein Ministerwechsel statt, als in anderen Staaten. Meine Thätigkeit war von Anfang an dem Streben untergeordnet, dem deutschen Reiche nach außen hin zu einer allgemeinen geachteten, nach allen Seiten gesicherten Stellung, nach innen eine feste Organisation zu geben. Alles Andere kommt erst in zweiter Reihe. Schaffen Sie eine nach außen gesicherte, nach innen zusammenhaltende Nation und wenn Sie uns dann Vorschläge machen, die Verfassung mit liberalen Paragraphen auszurüsten, dann werde ich nicht dagegen sein, sobald sie die Genehmigung des Landesherrn finden. Die Befestigung der deutschen Nation, dieses Hauptziel meiner politischen Thätigkeit, habe ich nicht einen Augenblick aus dem Auge gelassen." (Beifall rechts.)

— Abg. v. Minnigerode beleuchtet eingehend den Etat und empfiehlt namentlich die Börsesteuer. — Abg. v. Wenda erklärt, daß die national-liberale Partei gern den Antrag Frankenslein beistimmen würde, der vorliegende Etat biete ein günstigeres Bild als der frühere. Ein Verlagsantrag wird angenommen. Schluß 3¼ Uhr. — Nächste Sitzung Freitag 11 Uhr. Tagesordnung: Verathung mehrerer Rechnungsvorlagen und Fortsetzung der Statsberatung.

\* (Der preussische Landtag) wurde am Mittwoch Abend nach einer gemeinschaftlichen Sitzung beider Häuser desselben geschlossen.

### Handel, Industrie, Statistik.

\* (Kunstgewerbliche Concurrenz.) Der Mitteldeutsche Kunstgewerbeverein zu Frankfurt a. M. beabsichtigt, für den Umfang des deutschen Reiches eine kunstgewerbliche Concurrenz auszurichten, welche dazu bestimmt ist, die schöne und knollvolle Lösung kunstgewerblicher Aufgaben für bürgerliche Ausstattungen zu erzielen. Es sind sechs Preisaufgaben gestellt, nämlich: 1) Die Ausstattung eines Herrenzimmers mit Schreibtisch, Schreibstisch, Schrank für Bücher und Kupferstiche, Tisch, 4 Stuhl-Rohrstühle und 1 Stuhl-Rohrstuhl, zusammen im Werthe von 1500 Mk. (Erster Preis 1000 Mk., zweiter Preis 500 Mk.) 2) Der Vorschlag zu einer zweiflügeligen Salonthüre, zum Verkaufspreise bis 150 Mk. (Erster Preis 250 Mk., zweiter Preis 150 Mk.) 3) Eine Tischdecke für einen Salonstisch im Werthe bis 250 Mk. (Erster Preis 200 Mk., zweiter Preis 100 Mk.) 4) Ein Tafeldecken mit Ranne von Zinn; Verkaufspreis bis 100 Mk. (Erster Preis 200 Mk., zweiter Preis 100 Mk.) 5) Ein Patenbecher in Silber, innen verguldet; Verkaufspreis bis 100 Mk. (Erster Preis 200 Mk., zweiter Preis 100 Mk.) 6) Ein Buchenband in Leder für die illustrierte Ausgabe von Scheffel's „Trompeter von Sickingen" (gr. 4°); Verkaufspreis ohne das Buch darf 50 Mk. nicht übersteigen. (Erster Preis 150 Mk., zweiter Preis 75 Mk.) — Das Preisgericht, welches eine eingehende, motivirte Beurtheilung der concurrenrenden Arbeiten veröffentlicht wird, besteht aus den Herren: C. J. Julius, Architect, Vorsitzender der Ausstellungscommission, G. Luthmer, Director der Kunstgewerbeschule, H. von Bethmann, Banquier, O. Cornill, Städtischer Conservator, F. Gantner, Kunstbändler, C. Rumpf, Bildhauer, Oscar Sommer, Architect, zu Frankfurt a. M.

### Vermischtes.

— (Das Geschenk der Städte für den Prinzen Wilhelm.) Zu diesem Geschenke haben sich 96 Städte mit einer Civilbevölkerung von 3,493,000 Seelen vereinigt. Die Summe, worüber der geschäftsführende Ausschuss zu verfügen hat, beträgt 400,000 Mk. Das ganze Geschenk besteht aus 27 Prachtgeräthen, welche bei den ersten Künstlern der Monarchie für die Summe von 268,000 bis 300,000 Mark vergeben sind. Außerdem werden Weinkannen und Gläser von Krystall mit Namensschiffe, erstere mit silbernem Griff und Deckel hinzukommen, ferner entweder ein Porzellanservice oder, wenn die Mittel so weit reichen, 50 silberne tiefe und 500 silberne flache Teller. Der Grundgedanke ist der: Das Brautpaar vollzieht seine Brautfahrt in einem Schiffe, welches in einer Länge von 1,36 Meter und ca. 0,60 Meter Höhe auf bewegtem Wasser schwimmend, die Mitte der Tafel ziert. Am Steuer sitzt der Bräutigam, in altdeutscher Tracht, das Steuerrohr, gestützt mit dem Wappen der beiden Brautleute, in kräftiger Hand, zum Zeichen, daß er bereits berufen sei, das ihm anvertraute Schiff des Staates fest und sicher zu lenken. Neben ihm die Braut als züchtige deutsche Jungfrau, ebenfalls in der entsprechenden Tracht und mit erhauntem, aber freudigem Blick auf die in der Mitte des

Schiffes auf ihrer Kugel dahinschwebende Göttin des Glücks, Fortuna, schauend, die aus ihrem Füllhorn Blumen, Früchte, Aehren und Alles, was im Reiche hervorgebracht wird, über das glückliche Paar ausschüttet. Vorn am reichverzierten Bug des Schiffes, ist ein Engel angebracht, der das freudige Ereigniß in alle Welt hinausposaunt. Das Ganze ist von einem breiten Gefäss umgeben, welches seinerseits wiederum von 4 schweren, sehr reichen Agraffen in allen vier Himmelsgegenden eingesaßt wird, welche die Wappen und Namenszüge des Brautpaares in Emaille tragen; zwischen diesen Agraffen werden nun die Wappen sämtlicher Städte, welche sich an dem Geschenke theilhaftig haben, auf Emaille sauber in Farben ausgeführt, angebracht. Außer diesem Hauptstück kommen ferner vier ganz vorzügliche Compositionen: die vier Hauptflüsse der Monarchie: Weichsel, Oder, Elbe und Rhein auf die Tafel, die nebenbei 50 Couverts oder 25 Couverts in einer Länge zählt. Auch der Gedanke, wie jeder Fluss seine Gaben, die er hauptsächlich führt, dem Brautpaare spendet, ist reizend, so z. B. die Oder mit ihrem bescheidenen Dersfahn und ihren Fischern; dann die Elbe, als kräftige Frauengestalt, deren Jungen an ihr herumklettern und jubelnd einer davon das eben gefertigte Rammrad zeigt, noch den Hammer in der Hand, womit er es gefertigt, daneben Amboss, Unterkette etc., die Industrie darstellend, während ein anderer mit sinnendem Blick daselbst, in der Hand das Hauptbuch, Waarenballen und den Anker der Hoffnung zu seinen Füßen — Symbole des Handels etc. Besonders schöne und reiche Gaben spendet natürlich der alte, bärtige Vater Rhein, — Rheingold schüttet er in reicher Fülle in eine Muschel, geschäftige Snomen schaffen den Reichtum der Erde herbei und ferkeln den goldenen Wein und geben ihn dem Vater Rhein zum Kosten. Es kommen ferner Eisführer, die ebenfalls von Figurengruppen getragen werden, in großer Zahl auf die Tafel, sodann Vorlegetische, Vorlegetische, bis zum Salsfas herunter Alles in reichster und schönster Ausführung. Um die Tafel auch fürstlich zu erleuchten, werden fünf Candelaber auf der Tafel vertheilt werden, die im Ganzen 250 Lichter tragen werden.

— (Eine praktische Vorrichtung) zur Bestimmung des Ortes einer nächtlichen Feuersbrunst soll in Rostock erfunden worden sein. Die Vorrichtung besteht aus einer Anzahl Cylinder, die an einer Stange angebracht sind. Die Zahl dieser Cylinder wird nach der Zahl der zu beobachtenden Ortschaften bestimmt. Die Cylinder werden nun nach den letzteren gestellt. Da man durch jeden einzelnen Cylinder nur den bestimmten Ort, worauf er gerichtet ist, erblicken kann, und der Name dieses Ortes auf dem Cylinder mit deutlicher Schrift vermerkt steht, so ist es leicht, von vielen noch so gedrängt liegenden Ortschaften sofort diejenige mit Sicherheit zu nennen, wo der Brand stattgefunden.

— (Das neunte Opfer des Münchener Malerfestes), der Akademiker Gutermann aus Ulm, ist in der Nacht zum 24. Februar gestorben.

— (Glücklich überstanden.) Frau Maria Theresia Heller, an welcher Professor Billroth die Operation der Magen-Resection so glücklich vollzogen, hat letzten Sonntag als Reconvalescentin das Spital verlassen, um in ihre Wohnung zurückzukehren, wo sie von ihren acht Kindern mit Jubel empfangen wurde. Ihre Kräfte sind in stetigem Wachsen. Die Frau genießt auch bereits feste Nahrung und verdaut dieselbe sehr gut; ebenso verträgt sie Wein und andere Getränke. Sie ist heiter und schläft regelmäßig und gut. Am 29. Januar wurde an ihr die Operation auf der Klinik des Professors Billroth vollzogen und am 20. Februar konnte sie das Krankenhaus als Reconvalescentin verlassen.

— (Lawinenturz.) Am 13. d. M. fiel vom Mont-Bourri (Savoyen) eine Lawine nieder und bedeckte das Dorf Brevidres, Gemeinde Lignes, 10 Meter hoch mit Schnee; in den Häusern befanden sich 32 Menschen. Den aus den Nachbardörfern Herbeigeeilten gelang es, von den Verschütteten 25 lebend ans Tageslicht zu bringen, 4 waren todt, 3 hat man noch nicht aufgefunden. Am 15. fiel wiederum eine Lawine vom Mont-Bourri ins nämliche Thal. Diese hat 15 Häuser und einen Raum von etwa 10,000 Quadratmetern mit 15–20 Meter hohem Schnee überschüttet; 87 Menschen liegen unter dem Schnee begraben und bis jetzt hat man 7 Tode ausgegraben. Wahrscheinlich sind auch die übrigen alle zu Grunde gegangen, denn man fürchtet, die Häuser seien unter der Last zusammengebrochen.

— (Erdbeben.) Am 20. d. M. Morgens 2¼ Uhr wurde in Agram wider eine schwache, um 6¼ Uhr eine heftige Erdschütterung mit unterirdischem Getöse wahrgenommen. Auch im Laufe der verfloffenen Woche wurden mehrfache Erdhöhe verspürt.

— (Liebeserklärung eines praktischen Buchhändlers.) Mein Freund, ein ebenso humorvoller Mensch wie leidenschaftlicher Buchhändler, machte einst in lustiger Weinlaune einer Dame folgende Liebeserklärung: „Angebete! Ich beschwöre Sie in dieser Gartenlaube, glauben Sie nicht, ich sei ein Schall, halten Sie unter ihren Weibern eine Rundschau und verfügen Sie mir die Gegenwart durch eine Hoffnung auf die Zukunft! Berliken wir nicht unsere Zeit, die Natur wird herblich, fliegende Blätter raschen im Winde, bis jetzt war ich nur Ihr Hausfreund, folgen Sie mir durch Nord und Süd und gründen wir uns über Land und Meer — ein Dabeim. — Glauben Sie aber, meine Begehrenungen seien Alabberadisch oder Ull, so abonniren Sie wenigstens auf einige der genannten Journale!"

\* Schiffs-Nachrichten. Dampfer „Söln" von Bremen am 24. Februar in Baltimore, Dampfer „Vergilumb" von Antwerpen am 23. Februar in Philadelphia angekommen.

Druck und Verlag der R. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden. — Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellenberg in Wiesbaden. (Die heutige Nummer enthält 12 Seiten und 1 Extra-Beilage.)



## Abonnements auf das „Wiesbadener Tagblatt“

zum Preise von

**70 Pf. für den Monat März,**

werden hier von unserer Expedition — Langgasse 27 —, auswärts von den nächstgelegenen Postämtern entgegengenommen.

Auf besonderen Wunsch wird das Blatt den verehrlichen hiesigen Abonnenten für weitere 15 Pfennig in's Haus gebracht.

**Die Redaction des „Wiesbadener Tagblatt“.**

### Holzversteigerung.

**Freitag den 4. März und Samstag den 5. März 1. Zs., jedesmal Vormittags 10 Uhr anfangend,** werden in den fiskalischen Distrikten **Wiesbadenerhaag** und **Weiden**, Schutzbezirk Wehen, folgende Holzsortimente versteigert, nämlich:

- 14 Stück buchene Werthholzstämme von 15 Festmeter, 6—10 Mtr. lang und 32—67 Ctm. Durchmesser,
- 203 Rmtr. buchenes Scheitholz, darunter eine Quantität Nutzholz für Wagner zc.,
- 289 Rmtr. desgleichen Brühlholz aus Durchforstung,
- 9050 Stück desgleichen Wellen, darunter **5975 Stück Plätterwellen**, sowie 2 Rmtr. Späne und 2 Rmtr. Stockholz.

Das sämtliche Holz ist **guter Qualität** und lagert bequem zur Abfuhr. Zusammenkunft am Herzogswege im Distrikt Wiesbadenerhaag bei dem Holzstoß No. 1.

Auf Verlangen Creditbewilligung bis zum 1. September c. Das Stammholz kommt am ersten Tage um 12 Uhr zum Ausgebot.

Fasanerie, den 22. Februar 1881. Der Königl. Oberförster. **Flindt.**

### Notizen.

Heute Samstag den 26. Februar, Vormittags 11 Uhr: Versteigerung von 20 Haufen altem Bau- und Auspußholz und 430 Stklo altem Gußeisen, in dem städtischen Bauhofe, Marktstraße 5. (S. Z. 47.) Holzversteigerung in dem Kesselbacher Gemeindevald Distrikten Hede zu und Winkel. (S. Tabl. 42.)

Nachmittags 2 Uhr: Versteigerung von Bau- und Brennholz, Dachziegel zc., in dem Hause des Herrn Gieß, Grabenstraße. (S. heut. Bl.)

### Lebensversicherungsbank für Deutschland in Gotha.

Stand am 1. Januar 1881.

Versichert 55,930 Personen mit . . . 377,800,000 Mark.  
Bankfonds . . . 95,880,000  
Dividende der Versicherten im Jahre 1881: **39 Procent der Jahresprämie.**

Die Bank erhebt keine Aufnahme-Gebühren, gewährt alle Ueberschüsse voll und unverkürzt an die Versicherten zurück und zahlt nach dem Tode des Versicherten die Versicherungssumme sofort nach Beibringung der vorschriftsmäßigen Sterbefall-Nachweisungen ohne Zins-Abzug aus.

Versicherungs-Anträge werden vermittelt durch

**Eduard Krah, Wiesbaden,**  
Haupt-Agent der Bank.

Herrenkleider werden gewendet, reparirt, gewaschen und billig berechnet Neßgasse 18, 3. Stock. 4335

Der Kaufmann **Franz Mauritz**, geboren zu Uerdingen, wohnhaft dahier, und Fräulein **Ottile Suffert**, bisher zu Hannover wohnhaft, haben einen Ehevertrag am 2. bezw. 14. d. Mts. zu Hannover abgeschlossen, dessen entscheidenden Inhalt sie hiermit bekannt machen lassen:

Die Brantleute nehmen nach Abschluß der Ehe Domicil zu Wiesbaden, Regierungsbezirks Wiesbaden, bestimmen aber hiermit, daß das im Gebiete des ehemaligen Herzogthums Nassau zur Zeit geltende Ehegüterrecht auf ihre Rechtsverhältnisse unter einander und gegenüber Dritten keine Anwendung finden soll.

Es soll eine jede Gütergemeinschaft unter den Ehegatten ausgeschlossen sein.

Jeder Theil behält Eigenthum und uneingeschränktes Verwaltungsgewalt an dem ihm zustehenden mitgebrachten oder in der Ehe erworbenen Vermögen.

Jeder der Ehegatten haftet nur für die von ihm selbst eingegangenen Verpflichtungen. Insbesondere haftet die Ehefrau und ihr Vermögen auf keine Weise für die etwaigen Verbindlichkeiten ihres Ehemannes, mögen dieselben vor oder während der Ehe eingegangen sein, so wenig während der Ehe als nach Auflösung der Ehe, so wenig im Fall des Concurres als ohne solchen.

Wiesbaden, den 18. Februar 1881.

Im Auftrag der Contrahenten:  
**Scholz, Rechtsanwalt.**

4150

### Hurrah Carneval!



Gegen Einsendung von 25 Pfennig in Postmarken an die Expedition der Wiesbadener Montags-Zeitung (Neurostraße 6, Wiesbaden) erfolgt Franco-Zusendung der am **Fasnacht-Dienstag** erscheinenden „**Großen 520prozentigen 1881er Wiesbadener Brühbrunnen-, Kreppel-, Nothstands-, Kaffeemehl- und warme Brödcher-Zeitung**“ nach allen Orten des In- und Auslandes.

(Neunter Jahrgang, Herausgeber **J. Chr. Glücklich**.)

Vorausbestellungen werden jetzt schon entgegengenommen. 3955

Die Expedition der Wiesbadener Montags-Zeitung.

### Große Masken-Garderobe



von **Ph. Kraft**, Friedrichstraße 30.4/

Mein reichhaltiges Lager in Herren- und Damen-Anzügen, sowie eleganten Domino's halte in den letzten 4 Tagen bis 11 Uhr Abends geöffnet. 4374

Ein **prachtvoller Masken-Anzug** für Damen billig zu verkaufen. Näheres Expedition. 4453



Bei Durchsicht des illustrierten Buches: „Dr. Airy's Heilmethode“ werden sogar Schwerkranke die Ueberzeugung gewinnen, daß auch sie, wenn nur die richtigen Mittel zur Anwendung gelangen, noch Heilung erwarten dürfen. Es sollte daher jeder Leidende, selbst wenn bei ihm bislang alle Medicin erfolglos gewesen, sich vertrauensvoll dieser bewährten Heilmethode zuwenden und nicht säumen, obiges Werk anzuschaffen. Ein „Auszug“ daraus gratis u. franco.

Wicht- und Rheumatismus-

Leidende finden in dem Buche die bewährtesten Mittel gegen ihre oft sehr schmerzhaften Leiden angegeben. — Heilmittel, welche selbst bei veralteten Fällen noch die langersehnte Heilung brachten. — Prospect gratis und franco. Gegen Einsendung von 1 Mk. 20 Pfg. wird „Dr. Airy's Heilmethode“ und für 60 Pfg. das Buch „Die Gicht“ franco überall hin versandt von Richter's Verlags-Anstalt in Leipzig.

## „Die Gicht“

Vorläufig in den Buchhandlungen von J. B. Schönbach und Chr. Weinbarts in Biechaden.

## Möbiliar-Verkauf.

Aus freier Hand werden in dem Auctionslocale

### 11 Nerostrasse 11

nachverzeichnete elegante Möbel, Betten, Weißzeug, Porzellan u. s. w. zu ganz billigen Preisen verkauft, als:

2 nußbaumene und 1 tannener, Thüriger Kleiderschrank, 1 Secretär, 1 Schreibtisch, 1 einthüriger Kleiderschrank, 2 Kommoden, 1 Console, 2 Waschkommoden mit und ohne Marmorplatte, 2 Nachtschränken, 2 feine, nußb. Betten, 2 tannene Betten, Verticow, 1 Ausziehtisch (Patent), 2 Garnituren, 2 Sophas, Kleiderstöße, Handtuchhalter, ovale und viereckige Tische, Klappstühle, 1 Chaise longue, Deckbetten und Kissen, 3 große Teppiche, Sopha- und Bettvorlagen, 1 eiserne Bettstelle mit Bettzeug, Messer und Gabeln, Rohr- und Strohstühle, 12 feine Mahagonistühle, 2 Pfeiler Spiegel mit Trumeau und Marmorplatte, ovale Spiegel, 1 Küchenschrank u.

**H. Markloff.**

278

Eine Bandsägemaschine steht billig zu verkaufen bei 4522 **H. Horn, Friedrichstraße 32.**

Kunden zum Frisieren werden noch angenommen per Monat 2 Mark. Näh. bei Frau Böller, Kirchhofsgasse 10. 4579

## Immobilien, Capitalien etc.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Landhaus Parkstraße 22, 11 Zimmer und Zubehör, großer Garten, zu verkaufen oder zu vermieten.

Näh. auf dem Baubureau Drauiensstraße 23. 2032

Ein kleines Geschäftshaus in guter Lage mit einem Laden, zu jedem Geschäft passend, ist unter sehr günstigen Bedingungen preiswürdig zu verkaufen. Näh. Exped. 4195

Das Haus Parkstraße No. 11 ist zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt Rechtsanwalt Schenck (Schillerplatz 4). 2010

In Biebrich ist ein schönes Haus mit gr. Stgbd., Hof und Garten, Bezugs halber billig zu verk.; auch gr. Weinkeller dazu abzugeben. N. Exp. 3464

Villa in Biebrich, Schiersteiner Chaussee 12, enthaltend 12 Wohnräume, 2 Mansarden, Küche mit Küchenschränken, Waschküche, Bad, Gas- und Wasserleitung, ist mit großem, dicht am Rhein gelegenen Garten zu verk. 3780

Ein gangbares, gut gelegenes Wirthschafts-Local zu vermieten. Einzusehen mit Ausnahme Samstag und Sonntag von 11—1 Uhr. Näh. Rheinstraße 60 im 2. Stock. 535

33,000 Mark auf erste, doppelte, gerichtliche Sicherheit zu 4 1/2 % zu leihen gesucht. Näh. Exped. 3888

Gesucht ein Capital von 28,000 Mark auf 1. Hypothek gegen dreifache Sicherheit zu 4 1/2 % Zinsen. Zwischenhändler verboten. Näh. Exped. 4563

## Erste Qualität Rindfleisch 40 Pf.

fortwährend zu haben bei M. Marx, Rengasse 17. 3398

## Rindfleisch per Pfd. 46 Pf.

## Kalb- „ „ 44 „

4405

L. Lendle, 3 Michelsberg 3.

Wegen Geschäfts-Verlegung verkaufe ich sämtliche Colonialwaaren, sowie Sauerkraut, Gurken, saure und Salzbohnen zu billigem Preise. J. Haas, Grabenstraße 3a. 4496

## Wohnungs-Anzeigen.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

### Gesuche:

Eine alleinstehende Dame sucht auf Anfangs März eine Wohnung von 3 Zimmern und Küche. Franco-Offerten unter F. W. nebst Preisangabe besorgt die Expedition d. Bl. 4498

### Gesucht zum 1. October

von einer auswärtigen Familie ohne Kinder in gesunder, hoher Lage eine Wohnung von 3—4 Zimmern, möblirt oder unmöblirt, für längere Zeit. Offerten mit Preisangabe unter W. B. 10 besorgt die Exped. d. Bl. 4503

Man sucht für eine junge Dame Pension in einer anständigen Familie nebst deutschem Unterricht und der Benutzung des Pianos. Offerten unter Chiffer M. F. 17 bittet man bei der Exped. d. Bl. niederzulegen. 4449

### Angebote:

Dogheimerstraße 18, Bel-Etage, möbl. Zimmer z. vm. 3339  
Friedrichstraße 5 sind drei möblirte Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. 4355

Karlstraße 6, Bel-Etage, gut möbl. Zimmer zu verm. 2012  
Ludwigstraße 4 ist eine Wohnung auf den 1. April zu vermieten. 4562

Mauergasse 12, Part., ein schön möbl. Zimmer zu vm. 4444

Nicolastraße 15, Ecke der Adelhaidstraße, ist die Bel-Etage-Wohnung, aus 1 Salon, 5 Zimmern, 3 Mansarden und Küche bestehend, mit Gas- und Wasserleitung versehen, Waschküche, Garten u., auf sogleich oder später zu vermieten. Näheres Adelhaidstraße 15 im 1. Stock oder Rheinstraße 8, ebener Erde. 3079

Möbl. Zimmer zu vermieten Kirchgasse 35. 3608

In schönster, bequemster Lage der Stadt sind zwei möblirte Zimmer an einen soliden Herrn per 1. April abzugeben. Gef. Anfragen unter U. 66 bef. die Exped. d. Bl. 316

Möblirte Wohnung, mit Küche und Pension zu Anfang April zu verm. Adelhaidstr. 16, Bel-Etage. 3855

### Zu vermieten:

Die Villa Schöneck, Idsteinweg 5 (verlängerte Geisbergstraße), prachtvolle Aussicht, bestehend aus 8 Zimmern, 3 Thurmzimmern, 4 Mansarden, Küche, Waschküche, Speisezimmer, Veranda, Balkon, großem Garten, Remise und Stallung für 2 Pferde zum 1. April. Näh. dajelbst. 15332

Möblirte Wohnung, Bel-Etage, gr. Balkon, schöne, gerichtet, wenn auf längere Zeit, sehr billig zu verm. N. E. 4384

Abreise halber sofort oder auch später drei gut möblirte Zimmer zu vermieten Webergasse 4 (am Theaterplatz). 4105

Zwei ineinandergehende, fein möblirte Zimmer in gesunder, freier Luft, auf Verlangen mit Pension, zu vermieten. Näheres in der Expedition d. Bl. 4250

Auf 1. Juli oder später ein Laden mit zwei angrenzenden Zimmern billig zu vermieten. Näheres Taunusstraße 39, Barterre. 1863

Arbeiter erh. Kost u. Logis Grabenstraße 6, Kleidergeschäft. 2607



Ein ovaler Ausziehtisch für 12 Personen, ein großer Spiegel und verschiedene andere Möbel billig zu verkaufen  
Herosstraße 39. 3869

### Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden vom 24. Februar.

Geboren: Am 18. Febr., dem Tagelöhner Theodor Schöppner e. L., A. Margarethe Catharine. — Am 23. Febr., dem Häfnergehilfen Heinrich Bidel e. L.

Aufgehoben: Der Kaufmann Carl Otto Schiemann von Ehrenbreitstein, wohnh. dahier, und Mathilde Wilhelmine Hanb von hier, wohnh. dahier. — Der Anticher Wilhelm Martin von Huppert, A. L. Schwalbach, wohnh. dahier, und Elisabeth Gerlach von Rengers, Reg.-Bez. Rassel, wohnh. dahier, früher zu Schloß Rheinfels bei St. Goar wohnh. — Der Tapezierer Wilhelm Robert Gallade von hier, wohnh. dahier, und Johanna Theresia Heinzmann von Niederzungenheim, A. Hadamar, wohnh. dahier, vorher zu Niederzungenheim wohnh.

Verstorben: Am 23. Febr., der unverhehl. Acciseaufseher Georg Nibel, alt 26 J. 11 M. 13 T. — Am 24. Febr., Carl Heinrich Albert Christian, S. des Küfers und Specereihändlers Friedrich Fuhr, alt 11 M. 1 T. — Am 24. Febr., der Schreiner Philipp Carl Lemle, alt 54 J. 5 M. 5 T. — Am 24. Febr., Caroline, geb. Schlichter, Wittve des Herzogl. Kass. Receptur-Secretärs Carl Schellenberg, alt 63 J. 6 M. 10 T. — Am 23. Febr., Wilhelm Schnell von Hahnstätten, A. Diez, alt 15 J. 3 M. 13 T.

Königliches Standesamt.

### Kirchliche Anzeigen.

#### Evangelische Kirche.

Estomibi.

Hauptkirche: Militärgottesdienst 8 1/2 Uhr: Herr Coni.-Rath Ohl. Hauptgottesdienst 10 Uhr: Herr Pfarrer Köhler. Nachmittagsgottesdienst 2 1/2 Uhr: Herr Pfarrer Casar.

Vergkirche: Hauptgottesdienst 9 Uhr: Herr Relig.-Lehrer Dr. Spieß. Abendgottesdienst 5 Uhr: Herr Pfarrer Riemendorf.

Die Casualhandlungen verrichtet nächste Woche Herr Pfarrer Casar.

Donnerstag den 3. März Abends 6 Uhr: Bibelstunde im Saale der höheren Mädchenschule, Louisenstraße 26.

#### Katholische Kirche, Friedrichstraße 22.

Sonntag Quinquagesima.

Vormittags: Heil. Messen sind 6, 6 1/2 und 11 1/2 Uhr; Messe mit Gesang und Predigt 7 1/2 Uhr; Kindergottesdienst 8 1/4 Uhr, Hochamt mit Predigt 10 Uhr. Nachmittags 2 Uhr ist Andacht mit Segen.

Täglich sind heil. Messen 6 1/2, 7 1/4 und 9 1/4 Uhr.

Dienstag und Freitag 7 1/4 Uhr sind Schulmessen.

Samstag Nachmittags 4 Uhr ist Salve und Beichte.

Am Acher mittwoch sind heil. Messen um 6 1/2, 7, 7 1/2 und 9 1/4 Uhr.

Um 8 Uhr ist ein Hochamt; nach demselben, sowie nach der heil. Messe um 9 1/4 Uhr wird die geweihte Ache ausgegetheilt. Abends um 5 1/2 Uhr ist Fastenandacht mit Predigt.

Unter den diesjährigen 190 Erstcommunicanten befinden sich wieder recht viele, welche der Unterstützung bedürfen. Milde Gaben für dieselben werden im Pfarrhause dankbar angenommen.

#### Katholischer Gottesdienst in der Pfarrkirche.

Sonntag den 27. Februar Vormittags 10 Uhr: Heil. Messe mit Predigt. Pfarrer Munding, Schwalbacherstraße 10.

#### Evangelisch-lutherischer Gottesdienst, Adelsbaldstraße 23.

Sonntag Estomibi Vormittags 9 Uhr: Predigtgottesdienst. Dienstag Abends 8 1/4 Uhr: Christenlehre. Donnerstag Abends 8 1/4 Uhr: Bibelstunde. Pfarrer Hein.

#### Gottesdienst der Gemeinde getaufter Christen (gewöhnlich Baptisten genannt), Helmenstraße 26, Hinterhaus.

Sonntag Vormittags 9 1/2 und Nachmittags 4 Uhr, Mittwoch Abends 8 1/2 Uhr. Prediger Scheve.

#### Deutschkatholische (freireligiöse) Gemeinde.

Sonntag den 27. Februar Vormittags 10 Uhr: Erbauung im neuen Rathausaale. Herr Prediger Heye. Thema des Vortrags: „Das Martyrium großer Männer.“ Der Zutritt ist Jedermann gestattet.

Nächste Erbauung Sonntag den 6. März Vormittags 10 Uhr zur Stiftungsfeier der Gemeinde. Herr Prediger Voigt von Offenbach.

#### Russischer Gottesdienst, Kapellenstraße 17 (Hauskapelle).

Samstag Abends 6 Uhr, Sonntag und Donnerstag Vormittags 10 1/2 Uhr.

#### S. Augustine's English Church.

Quinquagesima Sunday. Holy Communion at 8. 30. Matins, Litany and Sermon at 11. Evensong at 3. 30.

Ash Wednesday. Morning Service at 11. Friday. Evensong at 4.

#### The Church Library is open from 4. 30 to 5 on Friday.

Evangel. Sonntagsschule: Vorm. 11 1/2 Uhr Vereinshaus, Blatterstraße 2, Turnsaal der höh. Bürgerschule, Orantenstr. 7.

### Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 25. Februar 1881.)

Adler:

Obermayer, Kfm., Crefeld.  
Richter, Kfm., Eisenach.  
Hilger, Kfm., Lennep.  
Wolfson, Kfm., Berlin.

Stichow:

Loonen, Kfm., Heidelberg.  
Vosswinkel, Kfm., Soest.  
Wiggers, Kfm., Elberfeld.  
Voss, Kfm., Düsseldorf.  
Vogt, Gutsbes., Grebenroth.  
Grindler, Fr., Asselheim.

Grüner Wald:

Schreitmüller, Fabrikbes., Neuss.  
Hammer, Fabrikbes., Bunzlau.  
Mayer, Kfm., Köln.  
Kesselheimer, Kfm., Mannheim.

Sassner Hof:

Gorden, Fr. m. Gesellsch., München.  
Hartleben, Leipzig.  
v. Klitzing-Paestel, Fr. Freifrau  
m. Tocht. u. Nichte, Königsbach.

Alter Wannenhof:

Meyer, Kfm., Neuwied.  
Fiesser, Kfm., Giessen.  
Löwenthal, Kfm., Magdeburg.  
Rinck, Kfm., Hamburg.

Stefan-Botel:

Behrle, Kfm. m. Fr., Herboltsheim.  
Kirchberger, Ems.  
Zeuner, Rechtsanwalt, Dr. m. Fr., Leipzig.  
Bachmann, Kfm., Oberlahnstein.

Spiegel:

Post, Iserlohn.  
Burrard, England.

Stern:

Mauer, Bordeaux.

Hotel Trinitäts:

Jacobs, Kfm., Limburg.  
Streicher, Kfm., Diez.  
Menges, Kfm., Limburg.  
Wenzel, Pfarrer, Naheim.  
Herle, Stockach.

Hotel Vogel:

Schuhmann, Stud., Leipzig.  
Anke, Oberförster, Unna.

Im Privathause:

Villa Germania: Boymann, Prem.-Lieut. a. D., Coblenz.

### Meteorologische Beobachtungen

der Station Wiesbaden.

1881. 24. Februar.	6 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	10 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer *) (Bar. Vinen).	835.66	835.27	835.12	835.35
Thermometer (Reaumur).	-0.4	+1.8	+1.6	+1.00
Druckspannung (Bar. Vinen).	1.64	2.04	2.00	1.89
Relative Feuchtigkeit (Proc.).	85.5	87.3	87.1	86.63
Windrichtung u. Windstärke.	S.O. schwach.	S.O. schwach.	S.O. schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht.	f. heiter.	f. heiter.	völl. heiter.	—
Niederschlag pro □ in par. C°.	—	—	—	—

\*) Die Barometerangaben sind auf 0° M. reducirt.

### Das erste Heim des künftigen deutschen Kaiserpaars.\*

Berlin, 23. Februar.

Die Vorarbeiten zur Hochzeitsfeier unseres jungen deutschen Thronerben sind seit ein paar Tagen in vollstem Gange. Die entlegeneren Viertel von Spree-Athen werden zwar wenig oder gar nicht von dem geschäftigen Treiben berührt; unter den Linden aber, im Centrum des gewaltigen, seine Glieder immer weiter ausbreitenden Stadtdriesen, schiebt es förmlich von rastloser, munterster Thätigkeit. Hundert und aber hundert rüstige Hände schaffen zwischen der Schloßbrücke und dem Brandenburger Thor am Aufbau der verschiedenen Tribünen, von deren Sitzen die neugierigen Zuschauer sich das bunte Gepränge des Festzuges und die, bei der gegenwärtigen kalten Witterung wohl unaussprechlichen, Katastrophe mit nach Hause nehmen werden. Hohe, weitgewölbte Ehrenportale, deren einstiges Feiertags-Exterieur man jetzt allerdings nur vermuthen kann, heben sich von der schönen Straße stolz empor; Photographien, Holzschnitte und Stahlstiche, Gedenkblätter mit dem Doppelbilde des jungen Fürstenpaars an allen Ecken; in den verschiedenen kaiserlichen Schlössern unter den Mitgliedern des Hofstaates bis zum geringsten Angehörigen der Dienerschaft ein fast ungemüthlich zu nennendes Präoccupirtsein — man wird unwillkürlich angeleitet von dieser fieberischen Aufregung und ich entschloß mich als Kataplasma einen Ausflug nach Potsdam zu benützen. Die Heimstätte, worin die fürstlichen Neuvermählten ihren Honigmond verleben werden, entsprach jedoch meinem Zwecke nur sehr unvollkommen. Es ist das alte, seiner Erinnerungen an Friedrich den Großen wegen, so häufig besuchte königliche Residenzschloß, welches die Ehre genießt, Zeuge des ersten jungen Eheglücks des einstigen deutschen Herrscherpaars zu sein. Die einen rechten Winkel bildende Flucht

\* Nachdruck verboten.



Gemächer, die zur Wohnung des Prinzen und der Prinzessin, sowie des prinziplichen Hofstaates dienen werden, sind der südliche und westliche Flügel der zweiten Etage. Der lange Corridor wird an seinem Eingange von der früheren Wohnung Friedrich Wilhelm IV. begrenzt und unter dieser auf der ersten Etage liegt die Wohnung des genialen königlichen Philosophen, der in Potsdam so manchen Tag seines arbeitsvollen und mühsamen, doch immer fruchtbareren Lebens verbrachte. Es sind denkwürdige Räume, die wir hier durchwandern und ein pietätvoller Geschichtsschreiber Preußens hätte wohl ein Recht, dem Wanderer hier ein ehrfürchtig gebietendes: „Ziehe Deine Schuhe aus, denn hier ist heiliges Land!“ zuzurufen. Zahllose Gegenstände gemahnen uns hier nicht nur an die Person, auch an den Geist des edlen alten Friß. Noch immer steht draußen die alte historische Linde, welche man von seinem Arbeitszimmer aus erblicken kann und auch heute noch schauen die Bürger Potsdams zu diesem Baume mit dankbar bewegtem Herzen auf. Wenn der alte Friß an seinem Schreibtische saß, konnte er in dem darüber hängenden Spiegel die alte Linde deutlich erblicken, und wer da irgend ein dringendes Anliegen hatte und dasselbe dem edlen Fürsten schnell vermitteln wollte, der stellte sich, wie die Tradition erzählt, mit hoch-erhobener Bittschrift an diesem Baume auf. Er konnte darauf rechnen, daß er nicht lange zu stehen brauchte und daß sein Besuch eine weit schnellere Erledigung fand, als auf gewöhnlichem Wege. Mancher Hülfesuchende hat unter diesem Baume Wache gestanden und den Gärtner geeignet, der ihn hingepflanzt. — Die alten, kunstvoll geschnittenen, mächtigen Eichenchränke, welche auf dem Corridor der prinziplichen Wohnung stehen, die colossale schwarzpolirte Kommode mit den vergoldeten Griffen, die uns im Wege stand, sie haben früher dem großen Könige gedient; die geflügelten, aus Stuck gearbeiteten Engelsköpfe, welche die Fenstergesimse bilden, haben auch auf ihn herunter gelächelt. Jetzt werden die alten Möbel fortgeschafft und durch neue, practischere ersetzt. Auch die Könige sind den Einflüssen des Zeitgeistes unterworfen und was dem Ahn als Muster des Comforts erschien, kann den Ansprüchen und dem Geschmac des Enkels nicht mehr genügen. Ganz am Ende des Corridors, dessen eine Längseite mit großen, weißgestrichenen, zur Aufbewahrung von Wäsche und Geschirren dienenden Schränken besetzt ist, steht jetzt — ein charakteristisches Zeichen der Zeit — der eiserne, mit Gas zu heizende Wärmeschrank, welcher die Speisen der prinziplichen Tafel vor dem Erfalten bewahren soll. Die Küche des jungen Haushalts liegt nämlich, wie die der meisten anderen Potsdamer Schlösser, auf dem Hofe, und wenn auch die Küche den Brei nicht verderben, so kann dies doch, namentlich im Winter, leicht die Kälte thun.

Auf dem Corridor und in den prinziplichen Gemächern herrschte noch eine chaotische Unordnung. Zwischen den durcheinander geschobenen Möbeln des Flurs standen, säuberlich verpackt, die zur Ausschmückung der prinziplichen Gemächer bestimmten Mobilen, in einem Seitengange fünf große noch uneröffnete Tonnen, die aus Geschirren bestehenden Hochzeitsgeschenke der Stadt Buzlau enthaltend; Vorhänge, Teppiche, Bilderschmuck und die meisten anderen zur wohnlichen Einrichtung notwendigen Dinge glänzten noch durch Abwesenheit und inmitten dieses Durcheinanders haften nun die Schaaeren der Arbeiter, die Tapezirer, Polsterer, Anstreicher, Schlosser und Schreiner in heimgeläufiger Geschäftigkeit, als sollte das etwa Versäumte heute alles noch nachgeholt werden. Das schließliche Arrangement der neuen Wohnung, welches im engen Anschluß an die Intentionen der Frau Kronprinzessin ausgeführt wird, läßt sich indes nicht schwer erkennen. Es ist das Prinzip anspruchsloser Eleganz und nobler Einfachheit, welches ihm zu Grunde liegt. Sämmtliche Räume der Wohnung sind hoch, hell und luftig, gehen aber in ihren Dimensionen durchaus nicht über die eines begüterten Bürgerhauses hinaus. Will das junge Ehepaar einmal Gesellschaft geben, so muß es von den ausgedehnten Räumlichkeiten der ersten Etage Gebrauch machen. Der erste Raum, den man vom Corridor aus betritt, ist das Wohnzimmer, auf welches das Arbeitszimmer des Prinzen mündet. Neben demselben in einer Linie liegt das mit einer laubgrünen Tapete bekleidete Wohnzimmer des Prinzen, welches, wie das Arbeits- und Wohnzimmer, eine mattvergoldete Ledertapete besitzt. Die türkischen Teppiche, die eben ausgebreitet wurden und die mit bunten Porzellanplättchen belegten echt englischen Kamine verleihen den einzelnen Zimmern schon jetzt einen recht wohnlichen gemüthlichen Charakter. Die beiden Gemächer der Prinzessin communiciren mit denen des Prinzen in gerader Richtung. Das erste derselben trägt eine silbergraue Tapete, von welcher sich die dicken, vergoldeten Gardinen- und Vorhängehalter reizend abheben; das andere ist weiß tapeziert, wozu die schmutzen rothen und weißen Porzellanplättchen des Kamins und der über ihm hängende große Goldspiegel sehr hübsch passen. Aus dem Wohnzimmer der Prinzessin ge-

langt man direct in das geräumige, gemeinschaftliche Schlafzimmer. Die Fenster desselben schauen rechts auf die von einer etwas monotonen Doppelreihe flankirte Garnisonkirche, der letzten Ruhestätte Friedrichs des Großen und seines biedereren Vaters, links auf eine Kastaniengruppe des Lustgartens. Ein grüngewirkter Teppich bedeckt den Boden des Gemachs, eine blaue, einfache Tapete die Wände. In der rechten Ecke der Hinterwand führt eine Thüre zum Badezimmer des Prinzen, mit einem hübschen Marmorbassin; links befindet sich das ebenso ausgestattete Badezimmer der Prinzessin. Aus dem Schlafzimmer in die Waschkammer und das Blattzimmer und von da auf einen langen, den westlichen Flügel der Wohnung begrenzenden Corridor, auf den die Gemächer des Hofstaates und der Dienerschaft münden. Fensterverzierungen fehlen hier. Der ganze Gang ist einfach weiß angestrichen und wie der zu den Gemächern des Prinzen führende mit großen Vorrathsschränken besetzt. Die großen, alten Porzellanöfen, welche diesen Zimmern von außen die nöthige Wärme geben sollen, sind aus dem neuen Palais herübergeschafft worden.

Von der richtigen Ansicht ausgehend, daß der Diener früher einziehen müsse, als der Herr, hat man die Ausmöblirung dieses Flügels beschleunigt und es fehlt wenig mehr hieran. Auch diese Gemächer fallen durchaus nicht durch großen Luxus auf. Die Zimmer für die Hofdamen und die beiden Adjutantenzimmer weisen z. B. ziemlich viele Gemälde auf, aber es sind meist Copien und noch dazu, außer einer Copie der heil. Familie von Andrea del Sarto, ziemlich mangelhafte. Bemerkenswerth fand ich nur zwei Gemälde in diesen Räumen, ein hübsches Seestück von Hoguet und eine Ansicht von Potsdam im 17. Jahrhundert, wahrscheinlich nach einem alten Holzschnitt gemalt. Eine gewisse behagliche Eleganz charakterisirte die beiden, für die Oberhofmeisterin der Prinzessin, Gräfin Brodloff reservirten Salons, sowie das für die Hofmarschallstafel bestimmte Zimmer. Die ersteren zeichnen sich durch einen großen Reichtum an italienischen Landschaftsbildern aus, das letztere gewann durch eine originale chinesische Tapete, zwei ebenfalls mit Chinesen bemalte Krystallspiegel und eine alte Standuhr, deren Näderwerk eine lustige Imitation der im Norden Potsdams befindlichen russischen Colonie Alexandrowka — ein buntes Schnitzwerk mit beweglichen Figürchen — in Bewegung versetzt. Die Uhr hat Gott wohl wie lange stille gestanden, kann aber jetzt, Dank einer durchgreifenden Reparatur, ihre Künste wieder von Neuem zeigen.

Von den beiden übrigen Wohnungen, welche dem jungen Paare von Sr. Majestät dem Kaiser zur Verfügung gestellt wurden, der Sommerwohnung im Marmorpalais und dem Absteigequartier im Schlosse Bellevue, ist gegenwärtig noch gar nichts zu sagen. Im Marmorpalais sind die Maurerarbeiten nicht einmal beendet und werden die nothwendigen Einrichtungen schwerlich vor dem Sommer abgeschlossen sein. Es gewährt einen äußerst wohlthuenden Eindruck, die Beobachtung zu machen, daß man beim Ausban des jungen Heims dem hohen Paare so deutlich die Beachtung einer der vornehmsten bürgerlichen Tugenden, der Tugend, welcher das preussische Königshaus nicht am wenigsten die Beachtung der Tugend sparsamer Selbstbeschränkung vordemonstrirte. Ich wurde auf meiner Wanderung durch die neuen Wohnräume von einem geist- und gelbreichen, das Metier eines Journalisten nur honoris causa betreibenden Amerikaner begleitet, welcher seinem Erstaunen über das sorgsame Fernhalten jedes überflüssigen Luxus offenen Ausdruck gab. „Meine Wohnung in New-York besitzt den dreifachen Comfort dieser Gemächer,“ sagte er, „und ich muß Ihnen gestehen, daß ich kaum begreifen kann, wie ein Prinz so wenig Ansprüche macht.“ Wer in der Geschichte unseres Herrscherhauses nicht genau bewandert ist, würde gewiß ebenso verwundert sein. Unserem kann sich über die Ursache dieser Verwunderung natürlich nur freuen.

Wie einfach das erste Heim des edlen Paares aber auch sein möge — ich bin überzeugt davon, daß die Räume ihm bald lieb und werth sein werden, lieber vielleicht als die schönsten Prachtgemächer, deren goldenen Wänden der Anblick des jung aufstrebenden Eheglücks nicht zu schauen vergönnt ist. Ende des nächsten Monats, voraussichtlich am 23., werden die jungen Eheleute eine sechswochentliche Reise nach Italien antreten. Vielleicht wird ihnen nach ihrer Rückkehr der Ausblick auf den dann in frischem Maisschmuck daliegenden Lustgarten noch besser gefallen als das wundervollste Panorama des an Schönheitswundern so reichen Südens. Nicht die natürliche Schönheit an sich, sondern das Schöne, was wir in ihm erlebt haben, macht bei uns Menschen eines Ortes dauernde Schönheit, und ich glaube, auch die Könige dürfen sich nicht beklagen, daß sie hierin als Menschen fühlen.

Josef Schrattenholz.